

Die ostasiatischen Münzen der Gelehrten Estnischen Gesellschaft.

Von Walter Anderson.

ESTICA

A 5964



Den Grundstock des Münzbestandes bildet die von dem bekannten Sinologen Dr. Emil Bretschneider¹ (1833—1901) im Jahre 1878 der Gesellschaft gestiftete Sammlung.

Im Frühling 1878 erhielt der damalige Präsident der Gesellschaft, Prof. Dr. Leo Meyer, aus Peking folgenden Brief:

Herrn Professor Dr. Leo Meyer
Dorpat.

Peking d. 27 Febr.
11 März 1878.

Hochzuverehrender Herr Professor.

Erlauben Sie mir Ihnen, bevor ich Peking verlasse, ein kleines, doch verhältnissmässig schweres Paket zuzuschicken, welches ich Sie ersuche gütigst der gelehrten Esthnischen Gesellschaft zu übermachen. Selbiges Paket, welches von hier mit der Russischen Post unter Kronssiegel (отъ Пекинской магнитной обсерватории) abgeht, ist an die Historisch philologische Facultät zu Dorpat adressirt № 27 (ich setze voraus, dass Sie noch immer das Amt eines Decanes dieser Facultät bekleiden.) Es enthält eine Sammlung chinesischer Münzen, welche ich der genannten gelehrten Gesellschaft vorzulegen die Ehre habe. Da ich

¹ Vgl. über ihn z. B. [Брокгаузь-Ефронъ], Новый Энциклопедический Словарь 8, 69 sq.

kaum annehmen darf, dass sich irgend jemand in Dorpat speciell mit chinesischer Numismatik beschäftige u. die vorliegenden Exemplare bestimmen könnte, so glaubte ich es würde von Nutzen sein, wenn ich einige erläuternde Bemerkungen hinzufüge, welche wenigstens über das Alter der betreffenden Münzen Aufschluss geben.

[p. 2.] Ich verlasse in wenigen Tagen Peking u. werde mich in Shanghai auf dem französischen Postdampfer nach Marseille einschiffen. In Russland werde ich wol nicht vor dem Juli erscheinen, denn ich beabsichtige vorher einige Monate in Oestreich, Deutschland oder Frankreich zuzubringen. Die Wahl des Landes wird von den derzeitigen politischen, respective Kriegsvorgängen in Europa abhängen. Sie werden es mir wol nicht übel nehmen, wenn ich nach meiner Landung in Europa mich bei Ihnen hinsichtlich des obenerwähnten Paketes erkundige.

Mit der Versicherung meiner vollkommensten Hochachtung habe ich die Ehre zu sein

Herr Professor

Ihr ganz ergebenster

E. Bretschneider.

Beigefügt war dem Briefe ein 19 Quartseiten umfassendes, sorgfältig geschriebenes Manuskript¹, betitelt: „An die gelehrte Esthnische Gesellschaft zu Dorpat. Erläuternde Bemerkungen zu einer der gelehrten Esthnischen Gesellschaft offerirten Sammlung alter Chinesischer Münzen“ und unterschrieben: „E. Bretschneider. Peking d. 20 Februar 1878.“ Das Ms. zerfällt in eine allgemeine Einleitung (p. 1—5), das eigentliche Münzverzeichnis (p. 5—18, und zwar: p. 5 „Erste Abtheilung. Aelteste Münzen“, p. 6—18 „II Abtheilung. Kreisrunde Münzen“, p. 18 „III Abtheilung. Münzen aus anderen ost-asiatischen Ländern. Alle haben die Legende in Chinesischen Characteren“) und eine Schlußbemerkung über die zwei beigefügten chinesischen Privatbanknoten (p. 19).

¹ Es wird heute zusammen mit dem soeben abgedruckten Schreiben (kartoniert) in der Handschriftensammlung der G. E. G. aufbewahrt (alte Signatur: D. Hs. Ac. 636, neue Signatur: M. A. 256).

Die Bretschneidersche Sammlung wurde der Gesellschaft in ihrer 453. Sitzung am 31. Mai (12. Juni) 1878 vorgelegt. In den SBB 1878 findet sich hierüber auf p. 123 sq. folgende Notiz: „Für das Museum waren eingegangen: . . . von Herrn Dr. E. Bretschneider in Peking eine Sammlung von 210 chinesischen Münzen und 2 chinesischen Papiergeldzeichen, über welche weiter unten das Nähere mitgeteilt wird.“ Und auf p. 125 heißt es: „Der Präsident, Professor Leo Meyer, überreichte der Gesellschaft ein sehr werthvolles Geschenk des Herrn Dr. Bretschneider in Peking: eine sehr reichhaltige und vortrefflich geordnete Sammlung chinesischer Münzen, nebst angeschlossenen „Erläuternden Bemerkungen“ dazu, aus denen Folgendes mitgeteilt wurde: . . .“. Es folgt auf p. 126—128 ein sorgfältiger, nur orthographisch geänderter¹ Abdruck von Bretschneiders allgemeiner Einleitung, jedoch mit ein paar z. T. nicht unwesentlichen Auslassungen:

[Auf p. 126 zwischen Z. 14 und 13 v. u. einzuschalten, Ms. p. 2:] Die Münzensammlung, welche ich die Ehre habe der gelehrten Esthnischen Gesellschaft vorzulegen, ist mir durch meinen Freund u. Collegen, Dr. W. Bushell, Arzt der Englischen Gesandtschaft hieselbst, eine grosse Autorität, was chinesische Münzenkunde anlangt, besorgt worden.

[Auf p. 128 zwischen Z. 6 und 7 v. o. einzuschalten, Ms. p. 3:] . . . Diese letztere Bezeichnung findet man auf den Münzen auf 3 verschiedene Arten ausgedrückt nämlich

[2 chin. Zeichen]	[2 chin. Zeichen]	[2 chin. Zeichen]
pao t'ung	pao yüan	pao tschung.

Diese Zeichen sind von rechts nach links zu lesen².

[Auf p. 128 zwischen Z. 14 und 13 v. u. einzuschalten, Ms. p. 4 sq.:]

¹ Beachte übrigens p. 126 Z. 3 v. o. „noch“: lies „gegenwärtig noch“; p. 126 Z. 1 v. u. „Si-an-fee“: lies „Si an fu“; p. 127 Z. 10 v. o. „1112“: lies „1122“; p. 127 Z. 10 v. u. „einer sogar noch“: lies „sogar einer noch“; p. 128 Z. 11 v. o. „oben und der“: lies „oben, der“.

² [Also t'ung pao, yüan pao, tschung pao. W. A.]

Ich gebe in meinen Erläuterungen, selbst wenn die betreffende Münze die Legende in Siegelcharacteren trägt, die letztere immer in der gewöhnlichen chinesischen Schrift an, weil diese in Europa besser bekannt ist.

Wer sich für chinesische Münzen interessirt möge an Europäischen über diesen Gegenstand publicirten Werken vergleichen:

C. B. Hillier. Chinese Coinage, in The Transactions of the China Branch of the Royal Asiatic Society, part II — 1848—50. Hongkong. 1852 p. 1. Die meisten Chines. Münzen abgebildet. Dies ist einfach die Uebersetzung eines chinesischen Werkes.

A. Wylie. Coins of the Ta ts'ing, or present Dynasty of China, in the Journal of the Shanghai literary & scientific society. № I June 1858. Shanghai. 1858, p. 44.

Baron de Chaudoir. Recueil de monnaies de la Chine, du Japon, de la Corée, d'Anam et de Java. St. Pétersbourg. 1842. fol.

Dieses Werk, die Uebersetzung oder Reproduction eines japanischen Werkes, ist jedenfalls das vollständigste über diesen Gegenstand u. dürfte, da es durch die Petersburger Akademie publicirt worden, wol auch in Dorpat in der Bibliothek vorhanden sein¹. Alle bekannten chines. Münzen sind darin abgebildet.

[p. 5.] Die vorliegende Sammlung, welche aus 210 Stück verschiede[ne]r Münzen besteht, habe ich chronologisch unter den nachstehenden Buchstaben u. Zahlen geordnet.

Endlich folgt in den SBB p. 128 noch eine unwesentlich gekürzte Wiedergabe von Bretschneiders Notiz über zwei zur Sammlung gehörende chinesische Banknoten (Ms. p. 19; unten p. 210).

Was das ungedruckte Bretschneidersche Münzver-

¹ [Bretschneider irrt sich: das Werk ist von Bellizard verlegt und hat mit der Akademie der Wissenschaften nichts zu tun; gedruckt ist es in der St. Petersburger Expedition für Anfertigung der Staatspapiere. In der hiesigen Universitätsbibliothek ist es nicht vorhanden. W. A.]

zeichnis (Ms. p. 5—18) anbetrifft, so ist es sorgfältig, aber sehr summarisch abgefaßt. Das Material ist nach den Dynastien und innerhalb einer jeden Dynastie nach den bekannten chinesischen Regierungsperioden (oder Epochen, nach Arendt: Regierungsdevisen [bezw. einfach: Devisen], chin. *nien-h'ao*, engl. *titles of reign* oder *styles*) geordnet, deren auf jeden Kaiser vor der Ming-Zeit (also bis 1368) in der Regel mehrere entfallen, von da ab nur je eine. Sogar die Namen der Kaiser werden von Bretschneider nicht genannt — weder die postumen „historischen“ oder „Tempelnamen“ (chin. *miao-h'ao*), noch die (manchmal wechselnden) persönlichen Namen. Bei jeder Regierungsperiode (oder, wie er sich ausdrückt, „Regierung“) gibt Bretschneider ihren Namen sowohl in chinesischer Normalschrift als in lateinischer Transkription an, und außerdem ihre Dauer nach der christlichen Ära. Alle zu ein und derselben Regierungsperiode gehörigen Münzen erhalten in den meisten Fällen ein und dieselbe Nummer, ohne auf Unterschiede zu achten wie die Inschriften *t'ung-pao* ('gültige Münze'), *yüan-pao* ('Originalmünze') oder *chung-pao* ('schwere Münze'), — „gerade“ oder „krumme Lesung“ (s. u. p. 168), — „normale“, „Siegel-“, „Kursiv-“ oder „Grasschrift“, — auf die Reversinschriften, „Nagelmarken“ (oder „Halbmonde“), „Sterne“ (d. h. dicken Punkte) und sonstigen Beizeichen, — auf den Nominalwert, den Durchmesser, das Gewicht und den Münzhof. Auf solche Weise tragen die Bretschneiderschen Nummern eigentlich den Charakter von Sammelnummern, deren auf jede Regierungsperiode in der Regel nur eine entfällt. Die Messermünzen sind mit den Buchstaben A—C numeriert, die Pu-Münzen mit D—F, die chinesischen Rundmünzen mit nr. 1—91, die 4 koreanischen Münzen (ohne jede Spezifizierung!) mit nr. 92, die 7 japanischen (nur zwei Regierungsperioden!) mit nr. 93 und 94, die 5 annamitischen (wiederum ohne jede Spezifizierung!) mit nr. 95.

An jeder Münze hat Bretschneider ihre Nummer vermerkt — in der Regel auf einem kleinen Zettel, der an einem durch das obligate quadratische Loch gehenden

dünnen Faden an der Münze befestigt war¹, in einigen Fällen aber mit schwarzer Tinte auf der Münze selbst.

Die einzelnen Münzen sind von Bretschneider (oder Bushell? s. o. p. 162) in fast allen Fällen richtig bestimmt worden (über die paar kleinen Irrtümer s. u. zu nr. 18—20. 24. 25. 26. 165. 276—287). Dagegen stimmt die Zahl der tatsächlich vorhandenen (eine Bretschneidersche Nummer aufweisenden) Exemplare nicht immer mit der von ihm im Verzeichnis zu der betreffenden Nummer genannten Exemplarzahl überein. Es sind nämlich in der Bretschneiderschen Sammlung folgende Nummern durch mehr als je ein Exemplar vertreten:

Bretschneiders- Nummer	Exemplarzahl		Bretschneiders- Nummer	Exemplarzahl	
	nach Br's Verzeichnis	tat- sächlich		nach Br's Verzeichnis	tat- sächlich
15	5	5	59	4	4
17	2	2	67	4	4
22	1	2	68	5	5
23	1	2	70	2	2
25	2	2	71	12	12
29	2	2	72	4	4
30	2	2	73	19	19
31	2	2	74	1	3
32	2	2	76	2	2
33	5	5	77	5	10
34	2	2	78	2	2
35	4	3	79	1	2
36	3	3	80	1	4
38	3	3	81	1	5
39	2	2	82	8	14
40	2	2	83	3	3
41	4	4	84	2	2
42	3	3	92	4	4
45	3	3	93	1	6
53	2	2	95	1	5

Die Gesamtzahl der Münzen beträgt nach Bretschneiders Angabe (Ms. p. 5) **210**, nach seinem Verzeichnis — **195**, tatsächlich aber **226** Stück (in die letztgenannte Zahl sind auch die beiden inzwischen verlorengegangenen Messer-

¹ Vor dem Abwiegen der Münzen habe ich diese Zettel natürlich alle abnehmen müssen; einige waren schon früher abgerissen und lagen lose bei den Münzen, doch konnten die zugehörigen Exemplare sämtlich einwandfrei festgestellt werden.

münzen A und B — s. u. zu nr. 3 — sowie die ebenfalls abhanden gekommene *Pan-liang*-Münze Bretschneider nr. 4 — s. u. zu nr. 6 — mit eingeschlossen, dagegen nicht das angebliche vierte Exemplar der Münze Bretschneider nr. 35 — s. u. zu nr. 62 —, da die betreffende Angabe auf einem Versehen Bretschneiders beruhen kann). Die noch heute vorhandenen Münzen der Bretschneiderschen Sammlung belaufen sich demnach auf $226 - 3 = 223$ Stück. Es ist nicht unmöglich, daß die einzige¹ heute vorhandene chinesische Münze aus vormandschurischer Zeit, die scheinbar außerhalb der Bretschneiderschen Sammlung steht — nämlich die *K'ai-yüan*-Münze unten nr. 21 —, ebenfalls der genannten Sammlung angehört hat; da diese Münze jedoch von Bretschneider in seinem Verzeichnis nicht erwähnt wird und auch keinerlei von ihm angehängte oder aufgeschriebene Nummer trägt, so wage ich eine solche Behauptung nicht mit Sicherheit aufzustellen.

Die Bretschneidersche Sammlung enthält keinerlei aufregende Seltenheiten, bietet aber als Ganzes einen sehr guten, lebendigen und vollständigen Überblick über die gesamte Entwicklung des chinesischen Münzwesens im Laufe von einundzwanzig Jahrhunderten.

Die späteren Erwerbungen der Gelehrten Estnischen Gesellschaft an ostasiatischen Münzen (75 an der Zahl) tragen alle einen zufälligen Charakter und beziehen sich (mit 5 Ausnahmen: s. u. nr. 21. 38. 50. 52. 58) auf chinesische Münzen der mandschurischen Ch'ing-Dynastie (seit der Regierungsperiode K'ang-hsi, 1662—1722), außerdem auf 10 Münzen von Japan, 3 von Hongkong und 1 von Siam. Die Neuerwerbungen wurden einfach, ohne sie zu bestimmen, in das große Paket mit der Bretschneiderschen Sammlung hineingetan — teils auf kurzen Schnüren aneinandergereiht, teils einzeln; eine japanische Münze (s. u. nr. 289), die drei von Hongkong und die siamesische kamen in das Fach „Kolonialmünzen“ des kleinen

¹ Wenn man von den 4 der Gesellschaft soeben von Herrn K. Lukk geschenkten Münzen der nördlichen Sung-Dynastie absieht (s. u. p. 167).

Münzschranks. Der Ursprung der einzelnen Münzen läßt sich fast nirgends mehr feststellen (hat auch keine große Bedeutung); auf einer (recht gewöhnlichen) japanischen Münze (s. u. nr. 290) steht mit Tinte geschrieben: „Ac. 7659 stud. Löffler“; an einer Schnur mit 13 sehr kleinen chinesischen Münzen (s. u. nr. 202—214) hing ein Kartonstück mit der Aufschrift: „Gel. estn. Gesellsch. № . . . 1 III 1906“. Auf diese letzteren Münzen bezieht sich die Notiz in den SBB 1906 p. VII (Bericht über die 705. Sitzung der Gesellschaft vom 1. (14.) März 1906): „ . . . Ferner: 28 grössere und 12 kleinere gelochte ältere chinesische Münzen, von dem Freiwilligen Anton Suurkask¹ aus Fellin auf dem Mandschurischen Kriegsschauplatz gesammelt (von Herrn stud. Köpp² übergeben).“ Die hier stehende Zahl „12“ (statt „13“) beruht auf einem Irrtum; die 28 größeren Münzen können nicht mehr identifiziert werden. — Die letzte Erwerbung bilden 9 Münzen (4 von der nördlichen Sung-Dynastie, 4 von der Ch'ing-Dynastie und 1 japanische), die der Gesellschaft bisher fehlten und ihr am 20. Dezember 1936 von dem hiesigen Münzsammler Herrn Karl Lukk geschenkt worden sind.

Die Bestimmung sämtlicher Münzen ist von mir selbständig vorgenommen worden; Bretschneiders Verzeichnis kam in meine Hände erst als ich mit meiner Arbeit fertig war (ich hatte gar nicht gewußt, daß der größte Teil der Münzen von Bretschneider stammt). Mein Haupthilfsmittel war der ausgezeichnete gedruckte Katalog der Schjöth'schen Sammlung; daneben benutzte ich regelmäßig auch R. Schlösser's Buch „Chinas Münzen“. Aufs äußerste bedaure ich, daß folgendes Werk mir unzugänglich geblieben ist: J. H. Stewart Lockhart, *The currency of the Farther East (The Glover collection)*, vols. I—III, Hongkong 1895—1898. — Über die Münzen nr. 257—261. 296—298 (die bei Schjöth fehlen) erhielt ich

¹ [Einer der bekanntesten Mitarbeiter Dr. Jakob Hurts beim Sammeln estnischer Volksüberlieferungen. W. A.]

² [Der jetzige Rektor unserer Universität Prof. Dr. h. c. Johan Köpp. W. A.]

genauere Auskunft von Herrn V. N. Kazin (an der Eremitage).

Die Münzen sind bei mir natürlich zunächst nach den Ländern geordnet (China, Hongkong, Korea, Japan, Annam, Siam), innerhalb der Länder nach den Kaisern¹ und den Regierungsperioden (*nien-h'ao*, s. o. p. 164 und Arendt I 207 sq.). Bei jeder Münze gebe ich: 1) meine fortlaufende Nummer; 2) eine Provenienzangabe (bei Bretschneiders Stücken auch die Nummer nach seinem Verzeichnis); 3) die Aversinschrift (in der Regel vier chinesische Zeichen, von denen die beiden ersten die Regierungsperiode nennen und die beiden letzten *t'ung-pao* 'gültige Münze', *yüan-pao* 'Originalmünze' oder *chung-pao* 'schwere Münze' lauten — vgl. Schlösser p. 68); 4) einen Vermerk, ob die Aversinschrift „gerade“ (d. h. oben—unten—rechts—links) oder „krumm“ (d. h. oben—rechts—unten—links) gelesen wird (vgl. Schlösser p. 22); 5) die etwaigen Reversinschriften oder sonstigen auf dem Revers vorhandenen Zeichen — „Nagelmarken“², „Sterne“ (d. h. dicken Punkte) etc.; 6) die Schriftart der Münzlegenden — ob chinesische normale³, Siegel-, Kursiv-, Gras-, mandschurische oder arabische Schrift, oder mongolische Quadratschrift; 7) den Münzhoft und 8) das genaue Ausgabejahr, wo sie auf der Münze angegeben oder sonst bekannt sind; 9) den Nominalwert (wo er mehr als ein Käsch — die gewöhnliche Münze — beträgt); 10) die Nummer nach Schjöth; 11) Tafel, Figur und Seite nach Schlösser; 12) den Durchmesser in mm (Ge-

¹ Bei den Kaisern nenne ich, wie üblich, in der Regel nur den postumen „historischen“ oder „Tempelnamen“ (*miao-h'ao*, s. o. p. 164 und Arendt I 202—207), nicht die persönlichen Namen. In der Transkription der Kaisernamen und der Bezeichnungen der Regierungsperioden folge ich Arendt.

² Die damit gemeinten kurzen Bogenlinien (vgl. Schlösser p. 69) werden, wenn sie dicker sind, „Halbmonde“ genannt.

³ Bei der normalen Schrift mache ich nicht (wie Schjöth) einen Unterschied zwischen „orthodox“ und „clerkly writing“, da er so gering ist, daß die Unterscheidung besondere Spezialkenntnisse verlangt. Zu den verschiedenen chinesischen Schriftarten vgl. Schlösser p. 20—22.

nauigkeit bis 0,5 mm); 13) das Gewicht in g (Genauigkeit bis 0,01 g)¹; endlich etwaige Bemerkungen über 14) sonstige Abnormitäten und 15) den Erhaltungszustand des Exemplars.

Alle unten beschriebenen Münzen sind aus Kupfer oder seinen verschiedenen, kaleidoskopisch wechselnden Legierungen (mit Zinn, Blei, Eisen oder Zink) angefertigt, vom röttesten Kupfer bis zum gelbsten Messing (vgl. Schlösser p. 11—13), — nur die Münze nr. 247 ist aus Eisen; alle (außer den geprägten Münzen von Hongkong nr. 269—271 und Siam nr. 298) sind gegossen (Schlösser p. 13. 17—19); alle außer nr. 1—3. 8. 270. 271. 298 zeigen in der Mitte ein quadratisches (Hongkong nr. 269 ein rundes) Loch, wobei sowohl auf dem Avers als auf dem Revers das Loch von einer quadratischen erhabenen „Lochmauer“, der Rand von einer runden erhabenen „Radmauer“ umgeben ist (Schlösser p. 50); die gegenseitige Stellung der Stempel von Avers und Revers ist immer ↑ ↑.

Zum Schluß noch ein paar Bemerkungen über die chinesische Chronologie². In China wurde das Kalenderjahr, in dem ein Kaiser seine Regierung antrat, in der Regel noch vollständig zur Regierung seines Vorgängers gerechnet, und erst mit dem chinesischen Neujahr begann offiziell das erste Regierungsjahr des neuen Kaisers. Dasselbe gilt von den „Regierungsperioden“, die ebenfalls normal mit dem chinesischen Neujahr begannen. Diese amtliche Rechnungsweise habe ich ebenso wie Arendt, Fritsche und wohl die meisten übrigen Sinologen auch in meinem Register durchgeführt; wo ausnahmsweise eine neue Regierungsperiode mitten im chinesischen Kalenderjahr anfängt oder endet, habe ich nach Arendts Vorgang die Nummer des chinesischen Monats als hochgestellte kleine Ziffer hinzugefügt, z. B. 618⁵ = der 5. Monat des chinesischen Kalenderjahres, das dem Jahre 618 n. Chr. entspricht. Ebenso habe ich bei jenen Kaisern, für die

¹ Abgewogen wurden die Münzen von Herrn stud. chem. Leonid Kohlap.

² Vgl. Arendt I 209—211.

Arendt genaue chronologische Daten liefert, neben ihrer offiziellen Regierungsdauer in einer Fußnote die tatsächliche genannt, z. B. bei dem Kaiser Hsiao Tsung (südliche Sung-Dynastie): amtlich 1163—1189, tatsächlich 1162⁵—1189².

Man beachte übrigens, daß das chinesische Neujahr nicht genau mit dem christlichen übereinstimmt: in der Mandschuzeit (seit 1644) fiel es immer zwischen den 21. Januar und den 20. Februar, in älteren Zeiten haben die chinesischen Jahresanfänge teilweise noch etwas anders gelegen. Wenn ich nun z. B. bei dem Ch'ing-Kaiser Mu Tsung (Regierungsperiode T'ung-chi) die Regierungszeit mit 1862—1874, bei dem folgenden Kaiser Tê Tsung (Reg. per. Kuang-hsü) mit 1875—1908 angebe, so ist dies vom amtlichen chinesischen Standpunkt aus durchaus richtig, obgleich Mu Tsung erst am 13. Januar 1875 starb, denn dieses war der 6. Tag des 12. Monats des chinesischen Kalenderjahrs, das dem Jahre 1874 unserer Ära entspricht.

Über die auf ein paar Münzen (nr. 93. 94. 98) vorkommenden Datierungen nach dem chinesischen 60jährigen Zyklus vgl. Arendt I 154—200 und Fritsche p. 3 sq.

Bei Zitaten aus europäischen Werken lasse ich die etwa darin vorkommenden chinesischen Zeichen aus oder transkribiere sie (falls im Original eine Transkription fehlt).

A b k ü r z u n g e n.

Arendt — C. Arendt, Synchronistische Regententabellen zur Geschichte der chinesischen Dynastien. Mittheilungen des Seminars für Orientalische Sprachen an der Königlichen Friedrich Wilhelms-Universität zu Berlin 2 (1899), 1, 152—250; 3 (1900), 1, 1—164; 4 (1901), 1, 114—170. (Die drei Teile dieser Schrift werden von mir als Arendt I bezw. II oder III zitiert.)

Av. — Avers.

B (oder Bretschneider) — E. Bretschneider, Erläuternde Bemerkungen zu einer der gelehrten Esthnischen Gesellschaft offerirten Sammlung alter Chinesischer Münzen. 1878. Gel. Estn. Ges., Ms. M. A. 256 (alte Signatur: D. Hs. 636). Vgl. oben p. 161 sqq. — Eine bloße Ziffer bedeutet die Nummer, „p.“ und Ziffer — die Seite.

D — Durchmesser (in mm)¹.

¹ Minimum — 11 mm (nr. 214), Maximum — 59,5 mm (nr. 254).

Fritsche — H. Fritsche, On chronology and the construction of the calendar with special regard to the Chinese computation of time compared with the European. St. Petersburg 1886.

G — Gewicht (in g)¹.

gL — „gerade“ Lesung (oben—unten—rechts—links).

Gs. — chinesische Grasschrift.

kL — „krumme“ Lesung (oben—rechts—unten—links).

Ks. — chinesische Kursivschrift.

L — Geschenk des Herrn Karl Lukk (oben p. 167).

l. — links.

Marsden — William Marsden, Numismata orientalia illustrata. The oriental coins, ancient and modern, of his collection, described and historically illustrated. Part I. II. London 1823. 1825.

Mds. — mandschurische Schrift.

Ns. — chinesische Normalschrift.

o. — oben.

r. — rechts.

Rp. — Regierungsperiode.

Rv. — Revers.

S (oder Schjöth) — Fr. Schjöth, The currency of the Far East. The Schjöth collection at the Numismatic Cabinet of the University of Oslo, Norway. London & Oslo 1929. (= Publications of the Numismatic Cabinet of the University of Oslo No. 1.) — Enthält: p. 1—61 „Chinese coins“ (nr. 1—1612), p. 61 sq. „Chinese coins of doubtful origin“ (nr. 1—25), p. 62—64 „Chinese coins turned into charms“ (nr. 1—45), p. 64—68 „Coins of Japan“ (nr. 1—57), p. 68—70 „Coins of Corea“ (nr. 1—273), p. 71—74 „Coins of Annam“ (nr. 1—99), p. 74—83 „Chinese charms or amulets“ (nr. 1—132); dazu 132 Tafeln. — Die bloße Ziffer bedeutet die Nummer, „p.“ und Ziffer — die Seite.

SBB — Sitzungsberichte der Gelehrten Estnischen Gesellschaft.

Schl. (oder Schlösser) — Richard Schlösser, Chinas Münzen, erläutert an der Sammlung im Missions-Museum des Franziskanerklosters zu Dorsten in Westfalen. Mit 20 Tafeln und 15 Abbildungen im Text. Werl in Westfalen 1935. — „Schl. 13: 59 p. 52 sq.“ bedeutet: „Schlösser, Taf. 13 nr. 59, dazu Seite 52 f.“

Ss. — chinesische Siegelschrift.

Su — von Herrn Anton Suurkask stammende Münze (oben p. 167).

u. — unten.

¹ Minimum — 0,24 g (nr. 214), Maximum — 77,32 g (nr. 254).

A. CHINA.

I. Chou-Dynastie (1122 v. Chr.—249 v. Chr.).

Pu-Münzen ⁽¹⁾.

1 (B: E). Form 6 ⁽²⁾ (nach Schl. p. 33). Av. r. *p'ing*, l. *yang*; Rv. leer. Ss. Gegossen in der Stadt P'ing-yang. S 7/12. Höhe 48 mm, Breite 29 mm; G 5,71.

Dieser Typus der Pu-Münzen scheint in der Chou-Periode der letzte zu sein (Schl. p. 36). — Sowohl alle Pu-Münzen als alle Messermünzen wurden um 221 v. Chr. von dem Kaiser Shī H'uang-ti ⁽³⁾ (König von Ch'in [unter dem Namen Chêng] 246, Kaiser von China 220, † 210) außer Kurs gesetzt (Schl. p. 36. 52).

2 (B: D). Form 3 ⁽⁴⁾ (nach Schl. p. 32). Av. r. *an*, l. *yang*; Rv. leer. Ss. Gegossen in der Stadt An-yang. S 24/27. Höhe 53 mm, Breite 34 mm; G 12,06.

Im Gegensatz zu der vorhergehenden Münze läßt sich die vorliegende ziemlich genau datieren: „In the Historical Records of Ssü-ma Chien, it is stated that Prince *Chao Hsiang* of Ch'in, in the 50th year of his reign (257 B. C.), captured *Ning-hsin-chung* from *Wei*, and changed its name to *An-yang*. This forms at present the prefectural city of *Chang-tê*, Honan“ (Schjöth p. 2). Da alle Pu-Münzen um 221 v. Chr. außer Kurs gesetzt wurden (vgl. die Anm. zu nr. 1), so erhalten wir für das vorliegende Stück die Jahre 257—221 v. Chr.; es fällt also in die Zeit des letzten Chou-Kaisers Nan (314—256), des Regenten Tung Chou-chün (255—249) oder des Interregnums (249—221),

(1) Bisweilen auch Kleidermünzen, Jackenmünzen und Hosenmünzen genannt (der zuletzt genannte Name [Hosenform] unt. and. bei Bretschneider p. 5). Die eigentümliche Form wird von Schlöser (p. 31 sq., dazu Tafel 9) als Nachbildung eines archaischen Ackerbaugeräts, der Grabegabel, erklärt.

(2) Eckige Schultern, eckige Füße, eckiger Ausschnitt, kleines Format.

(3) Aus der Ch'in-Dynastie (220—206 v. Chr.).

(4) Wie Form 6 (oben Fußnote 2), aber größeres Format.

— bezw. in die Zeit der Ch'in-Könige Chao-hsiang (306—251), Hsiao-wên (250), Chuang-hsiang (249—247) oder Chêng (= Shǐ H'uang-ti, 246—210).

Messermünzen.

3 (B: C). Form 4⁽¹⁾ (nach Schl. p. 37). Av. *ming*; Rv. so mit Grünspan bedeckt, daß ich nicht feststellen kann, ob *hsing*, *yu*, *t'ai ch'ien*, *t'ai san shǐ*, *t'ai yi*, *t'ai* oder sonst etwas darauf gestanden hat. Ss. Gegossen in der Stadt Ming. S 51/61; Schl. p. 39. 41 (vgl. Taf. 11:33). Länge 136 mm; G 16,28.

Vgl. die Anm. zu nr. 1.

In Bretschneiders Sammlung sind ursprünglich drei Messermünzen vorhanden gewesen, die erfolgrendermaßen katalogisiert (p. 5):

„A. Am Ende zugespitzt.

„B. C. Am Ende quer abgeschnitten. Tragen den Character *ming* (Licht) in Siegelschrift u. werden daher von den Chinesen *ming tao* genannt.“

Die Exemplare A und B sind verlorengegangen. B war eine Dublette zu unserem Exemplar C; A gehörte wohl am ehesten zu der gewöhnlichen Gruppe S 62/65 aus den Staaten *Chao* und *Yen* (vgl. Schl. p. 39, Messerform 3 nach Schl. p. 37).

II: Ch'in-Dynastie (220 v. Chr.—206 v. Chr.).

Kaiser Shǐ H'uang-ti [220—210⁽²⁾] (?).

4 (B 1). Av. r. *pan*, l. *liang*; Rv. leer. Ss. Die Inschrift bedeutet das Gewicht „ $\frac{1}{2}$ Liang“ (= 12 Ch'u). S 79/82; Schl. 13:59 p. 52 sq. D 35; G 7,13.

(1) Kleineres Format, geknickt.

(2) Genauer: König von Ch'in (unter dem Namen Chêng) 246, Kaiser von China 220, † 210.

III. Westliche H'an-Dynastie oder Hsi H'an (206 v. Chr.—8 n. Chr.).

Kaiserin Kao-h'ou ⁽¹⁾ (187—180).

5 (B 2). Av. r. *pan*, l. *liang*; Rv. leer. Ss. Die Inschrift bedeutet „ $\frac{1}{2}$ Liang“ (= 12 Ch'u), das wirkliche Gewicht aber betrug nur 8 Ch'u. Zuerst ausgegeben 186 v. Chr. S 88/91; Schl. 13:60 p. 53. D 28; G 4,98. — Mit einer 3 mm breiten Zacke.

Kaiser Wên Ti (179—157).

6 (B 3). Av. r. *pan*, l. *liang*; Rv. leer. Ss. Die Inschrift bedeutet „ $\frac{1}{2}$ Liang“ (= 12 Ch'u), das wirkliche Gewicht aber betrug nur 4 Ch'u. Zuerst ausgegeben 175 v. Chr. S 92/94; Schl. 13:61 p. 53. D 24,5; G 2,60. — Am Rande eine 5 mm breite Zacke ausgebrochen, an die sich ein bis zum Loche reichender Riß schließt.

Eine dritte *Pan-liang*-Münze derselben Dynastie (B 4), also ein Seitenstück zu Nr. 5 oder 6, ist verlorengegangen!

IV. „Wei-Hsin-Dynastie“ (8—23).

Kaiser Wang Mang (9—23) ⁽²⁾.

Rp. Chü-shê oder Chü-nië ⁽³⁾ (6—7).

7 (B 5). Av. *ta-ch'üan wu-shī* gL (= „große Münze 5×10“); Rv. leer. Ss. Galt 50 Ch'u, wog 12 Ch'u. S 120;

(1) Oder Lü-h'ou; unter ihr als Schattenkaiser Shao Ti (187—184) und H'ung (184—180).

(2) Genauer: 8—23⁹. Übrigens war Wang Mang schon als Hausmeier der Kaiser P'ing Ti (1—5) und Ju-tszë Ying (6—8) tatsächlicher Herrscher und hat seine beiden ersten Münzreformen bereits als Hausmeier durchgeführt. Die in Betracht kommenden Regierungsperioden heißen: Yüan-shī (1—5), Chü-shê oder Chü-nië (6—7), Ch'u-shī (8), Shī-chien-kuö (9—13), T'ien-fêng (14—19) und Ti-h'uang (20—23).

(3) Vgl. die vorhergehende Fußnote!

Schl. 14:74 p. 58. D 27,5; G 8,42. — Aus dem Rande ein 5 mm breites Stück ausgebrochen.

Gehört zur zweiten Münzreform des Wang Mang (7 n. Chr.).

Rp. T'ien-fêng (14—19).

8 (B:F). **Pu-Münze**, Form 9⁽¹⁾ (nach Schl. p. 33). Av. r. *h'uo*, l. *pu* (= „Tausch-Pu“); Rv. leer. Ss. Galt 25 Ch'u. S 148; Schl. 15:89 p. 63. Höhe 57 mm, Breite 23 mm; G 11,16.

9 (B 6). Av. r. *h'uo*, l. *ch'üan* („Tauschmünze“, mit Lochmauer); Rv. leer. Ss. S 149/152; Schl. 15:85. 87 p. 63 sq. D 23; G 3,37.

10 (B 7). Do. (Av. ohne Lochmauer.) S 159; Schl. 15:86 p. 63 sq. D 22; G 1,96. — Mit zwei zufällig entstandenen winzigen Löchern.

Alle drei Münzen (nr. 8—10) gehören zur vierten Münzreform des Wang Mang (14 n. Chr.).

V. Die Zeit der früheren fünf Dynastien (Chien Wu Tai) oder der Teilung in Nord und Süd (Nan Pei Ch'ao) (420—618).

Staat Pei Wē⁽²⁾ (386—534).

Kaiser Chuang Ti (528—530)⁽³⁾.

Rp. Yung-an (528⁹—530⁹).

11 (B 12). Av. *Yung-an wu-ch'u* (= „Y.-an, 5 Ch'u“) gL; Rv. leer. Ss. S 239. D 23,5; G 3,30.

(1) Eckige Schultern, eckige Füße, eckiger, schmaler Ausschnitt.

(2) „Das nördliche Wē“.

(3) Genauer: 528³ od. 4—530⁹.

Staat Pei Chou ⁽¹⁾ (557—581).

Kaiser (Kao Tsu) Wu Ti (561—578) ⁽²⁾.

Rp. Chien-tê (572³—578²).

12 (B 13). Av. *Wu-hsing ta-pu* gL; Rv. leer. Ss. Gegossen im 3. Jahre der Rp., also A. D. 574 (so auch nach Schl. p. 67; nach Schjöth p. 19 dagegen entspräche dieses Jahr dem Jahre A. D. 575); galt 250 Ch'u. S 247; Schl. 16:97 p. 67. D 25; G 2,29. — Mit drei zufällig entstandenen winzigen Löchern.

Sui-Dynastie (581—619).

Kaiser (Kao Tsu) Wên Ti (581—604) ⁽³⁾.

Rp. K'ai-h'uang (581—600).

13 (B 14). Av. r. *wu*, l. *ch'u* (= „5 Ch'u“) (Av. r. Lochmauer); Rv. leer. Ss. Gegossen im 1. Jahre der Rp. (d. h. A. D. 581). S 253; Schl. 4:2 p. 18 sq. 67. D 23; G 2,39. — Auf dem Av. u. ein wohl zufällig entstandener kleiner erhabener Punkt.

Vgl. unten die Vorbemerkung zu nr. 14—17.

„This coin differs from all other Wu-shus by a rim on the right side of the aperture, the remaining three sides being open. Next, the *wu* is written with straight cross-lines, instead of the usual curved. The outer rims are rather broad. The legend is very distinct. The coin was cast in the 1st year of K'ai-huang (A. D. 581), and is alloyed with tin or lead (pewter), which gives it a light colour. The money, therefore, went under the name „the White Coin“, *Pai-ch'ien*“ (Schjöth p. 19).

VI. Wu-ch'u-Münzen.

Diese Münzen wurden mit nur geringfügigen Abweichungen über 700 Jahre lang gegossen — vom Kaiser **Wu Ti** (140—87) aus der westlichen Han-Dynastie (206 v. Chr. — 8 n. Chr.), Rp. Yüan-shou (122—117), 4. Jahr

(1) „Das nördliche Chou“.

(2) Genauer: 560⁴—578⁶.

(3) Genauer: regiert seit 581², Kaiser von ganz China 589¹, † 604⁷.

(= 119 v. Chr., nach Schjöth p. 8 und Schl. p. 54 jedoch 118 v. Chr.) bis zur Sui-Dynastie (581—619). Eine genauere Datierung der einzelnen *Wu-ch'u*-Münzen ist daher nur in den seltensten Fällen möglich; bei den vorliegenden vier Stücken vermag ich sie nicht vorzunehmen (vgl. aber oben Nr. 13!).

14 (B 8). Av. r. *wu*, l. *ch'u* (= „5 Ch'u“) (ohne Lochmauer); Rv. leer. Ss. S 257; Schl. 13:64 p. 54 sq. D 26—28⁽¹⁾; G 6,02.

15 (B 9). Do. D 26; G 3,27.

16 (B 10). Do. D 26; G 3,04.

17 (B 11). Do. Der Außenrand stark abgefeilt. S 306/7; Schl. p. 54. D 18; G 1,14.

VII. T'ang-Dynastie (618—907).

Kaiser Kao Tsu (618—626)⁽²⁾.

Rp. *Wu-tê* (618⁵—626).

18 (B 15). Av. *K'ai-yüan t'ung-pao* gL (bei *yüan* Haken links); Rv. leer. Ns. S 312; Schl. 16:99 p. 68—70. D 24; G 3,57.

Diese „Münze, die als Haupt-Münze der T'ang-Dynastie bekannt ist, und die in sehr vielen Spielarten nicht nur durch die ganze Dynastie, sondern sogar noch bis in die Sung-Dynastie ausgegeben wurde, erschien zuerst im vierten Jahre *Wu Tê* (618—626) des ersten T'ang-Kaisers *Kao Tsu*“, also im Jahre 621 (Schl. p. 68 sq.); „the *K'ai-yüan* cash were practically minted uninterruptedly for three hundred years“ (S p. 22). Es ist daher keineswegs sicher, daß das vorliegende Stück schon unter *Kao Tsu* gegossen ist.

Bretschneider (p. 7) weist die vorliegende Münze (ebenso wie Nr. 19. 20. 24. 25) der Rp. *K'ai-yüan* (713¹¹—741), also dem Kaiser *Hsüan Tsung* (oder *Yüan Tsung*, auch *T'ang Ming H'uang* genannt, 712⁵—756⁶) zu. Dies

(1) Mit über das Münzbild hinausreichendem Rande.

(2) Genauer: 618⁵—626⁸.

ist ein alter numismatischer Fehler, der u. a. auch bei Marsden (II 819 sq. nr. MCCLXX) vorkommt und vor dem Schlösser (p. 69) ausdrücklich warnen muß; er ist dadurch zustande gekommen, daß die Worte *k'ai yüan* („Eröffnung des Anfangs“) irrtümlicherweise als Bezeichnung der Regierungsperiode aufgefaßt wurden.

Vgl. unten Nr. 19—21 sowie nr. 24. 25.

19 (B 15). Do. (Av. *yüan* ohne Haken.) D 25; G 3,39.

20 (B 15). Do. (Av. bei *yüan* Haken links.) Rv. o. nach unten gekrümmte Nagelmarke. S 315; Schl. 16:99 p. 68—70. D 25; G 3,35.

21. Wie nr. 20. D 25; G 3,52. — Zeigt einen vom Rande bis zum Loche reichenden Riß.

Kaiser Su Tsung (756—762)⁽¹⁾.

Rp. Ch'ien-yüan (758²—760⁴).

22 (B 17). Av. *Ch'ien-yüan chung-pao* gL; Rv. leer. Ns. S 352; Schl. p. 70 sq. D 29,5; G 7,11. — Mit einem zufällig entstandenen winzigen Loch.

23 (B 17). Do. Rv. u. nach oben gekrümmter Halbmond. S 362; Schl. p. 70 sq. D 24,5; G 3,58. — Mit einem zufällig entstandenen kleinen Loch.

Kaiser Wu Tsung (840—846).

Rp. H'ui-ch'ang (840—846).

24 (B 15). Av. *K'ai-yüan tung-pao* gL (bei *yüan* Haken links); Rv. o. *ching*, u. nach oben gekrümmter Halbmond. Geprägt in der Präfektur Ching-chao. S 369; Schl. p. 71 sq. D 24; G 3,96.

„ . . . Es erscheint auch nicht als ganz sicher, daß diese Reihe durchgehends dieser einen Epoche⁽²⁾ zuzuschreiben ist, — obwohl die chinesischen Münzforscher diese Auffassung vertreten“ (Schl. p. 72).

Vgl. oben nr. 18—21.

(1) Genauer: 756⁷—762.

(2) D. h. dieser Regierungsperiode, und im gegebenen Fall auch diesem Kaiser.

25 (B 15). Do. Rv. o. lo. Geprägt in Lo-yang. S 370;
Schl. p. 71 sq. D 24; G 5,70.
Vgl. oben nr. 24 und 18—21.

VIII. Die Zeit der späteren fünf Dynastien (H'ou Wu Tai) und der zehn Staaten (Shi Kuö) (907—960).

Staat Ch'ien Shu⁽¹⁾ (891—925).

Kaiser H'ou Chu⁽²⁾ (919—925)⁽³⁾.

Rp. Ch'ien-tê (919—924).

26 (B 19). Av. *Ch'ien-tê yüan-pao* kL; Rv. leer (mit Verschiebung der beiden Mauern). Ns. S 433; Schl. p. 76. D 23,5; G 3,33.

Bretschneider (p. 7) weist diese Münze irrtümlicherweise der gleichnamigen Rp. Ch'ien-tê (963—967) des ersten Sung-Kaisers T'ai Tsu (960—976, s. u. p. 180) zu; während dieser letzteren Rp. sind aber überhaupt keine Münzen gegossen worden (Schl. p. 80).

Staat Nan T'ang⁽⁴⁾ (937—975).

Kaiser Yüan Tsung⁽⁵⁾ (943—961)⁽⁶⁾.

27 (B 16). Av. *T'ang-kuö tung-pao* gL; Rv. leer. Ss. S 442; Schl. p. 76. D 24; G 3,06. — Mit drei zufällig entstandenen winzigen Löchern.

(1) „Das frühere Shu“.

(2) Auch Wang-yên genannt.

(3) Genauer: 918⁶—925¹².

(4) „Das südliche T'ang“.

(5) Dies ist sein historischer Name; er selbst führte 943²—958⁵ den Namen Li Yîng, 958⁵—961⁸ — den Namen Li Chîng (Arendt III 119. 125. 127). Seine Regierungsperioden hießen Pao-ta (943—957) und Chung-hsing + Chiao-t'ai (958¹⁻⁵); seit 958⁵ waren die Bezeichnungen der Regierungsperioden abgeschafft (Arendt III 119. 125).

(6) Genauer: 943²—961⁸.

IX. Nördliche Sung-Dynastie oder Pei Sung (960—1127).

Kaiser T'ai Tsu (960—976)⁽¹⁾.

Rp. K'ai-Pao (968—976¹¹).

28 (B 18). Av. *Sung-yüan tung-pao* gL; Rv. leer. Ns. S 451; Schl. p. 79. 80 sq. D 24; G 2,59.

Kaiser T'ai Tsung (976—997)⁽²⁾.

Rp. T'ai-p'ing-hsing-kuo (976¹²—983).

29 (B 20). Av. *Tai-p'ing tung-pao* gL; Rv. leer. Ns. S 460; Schl. p. 81. D 24,5; G 3,37.

Rp. Ch'un-h'ua⁽³⁾ (990—994).

30 (B 21). Av. *Ch'un-h'ua yüan-pao* kL; Rv. leer. Ks. S 464; Schl. p. 81. D 24,5; G 3,47.

Rp. Chi-tao (995—997).

31 (B 22). Av. *Chi-tao yüan-pao* kL; Rv. leer. Ns. S 465; Schl. p. 81. D 25; G 3,48.

32 (B 22). Do. Ks. S 467; Schl. p. 81. D 23,5; G 2,34.

Kaiser Chên Tsung (998—1022)⁽⁴⁾.

Rp. Hsien-p'ing (998—1003).

33 (B 23). Av. *Hsien-p'ing yüan-pao* kL; Rv. leer. Ns. S 469. D 25; G 4,92.

34 (B 23). Do. D 24,5; G 3,63.

(1) Genauer: 960¹—976¹⁰.

(2) Genauer: 976¹⁰—997³.

(3) Bei Arendt (III 132) fehlt (offenbar infolge eines Versehens) diese Rp.: bei ihm dauert die Rp. Tuan-kung von 988 bis 994 (statt 988—989). Doch vgl. Fritsche p. 88, Schjöth und Schl. a. aa. OO.

(4) Genauer: 997³—1022.

Rp. Ching-tê (1004—1007).

35 (B 24). Av. *Ching-tê yüan-pao* kL; Rv. leer. Ns. S 471. D 25,5; G 4,10. — Auf dem Rv. r. ein wohl zufällig entstandener nagelmarkenartiger senkrechter Strich.

Rp. Ta-chung-hsiang-fu (1008—1016).

36 (B 25). Av. *Hsiang-fu yüan-pao* kL; Rv. leer. Ns. Breite Radmauern. S 475; Schl. p. 81 sq. D 26; G 4,22.

37 (B 25). Av. *Hsiang-fu tung-pao* kL; Rv. leer. Ns. S 476; vgl. Schl. p. 81 sq. D 25; G 4,59.

38 (L). Do. S 477; vgl. Schl. p. 81 sq. D 24; G 3,53. — Stark verrieben.

Rp. T'ien-hsi (1017—1021).

39 (B 26). Av. *T'ien-hsi tung-pao* kL; Rv. leer. Ns. S 480. D 25,5; G 4,03.

Kaiser Jên Tsung (1023—1063).

Rp. T'ien-shêng (1023—1031).

40 (B 27). Av. *T'ien-shêng yüan-pao* kL; Rv. leer. Ns. S 486; Schl. p. 82. D 25; G 3,60.

Rp. Ming-tao (1032—1033).

41 (B 28). Av. *Ming-tao yüan-pao* kL; Rv. leer. Ns. S 490. D 25; G 3,98.

Rp. Ching-yō (1034—1037).

42 (B 29). Av. *Ching-yō yüan-pao* kL; Rv. leer. Ss. S 492. D 25,5; G 3,34. Mit einem zufällig entstandenen kleinen Loch.

43 (B 29). Do. Ns. S 494. D 25; G 3,82.

Rp. Pao-yüan (1038—1039).

44 (B 30). Av. *Huang-sung tung-pao* gL; Rv. leer. Ss. S 498; Schl. p. 79. D 24; G 3,74.

45 (B 30). Do. Ns. S 500; Schl. p. 79. D 24; G 3,65.

Rp. Chia-yō (1056—1063).

46 (B 31). Av. *Chia-yō yüan-pao* kL; Rv. leer. Ss. S 514. D 24; G 4,13.

47 (B 31). Av. *Chia-yō chung-pao* gL; Rv. leer. Ss. S 516. D 24; G 4,02.

Kaiser Ying Tsung (1064—1067).

Rp. Chi-p'ing (1064—1067).

48 (B 32). Av. *Chi-p'ing yüan-pao* kL; Rv. leer. Ss. S 521. D 24,5; G 3,75. — Auf dem Rv. l. o. ein kleiner erhabener Punkt.

Hierzu bei Schjöth Taf. 39 nr. 521 die Bemerkung: „*Made in Japan?* v. Monro.“

49 (B 32). Do. Ns. S 523. D 24,5; G 4,27.

Kaiser Shên Tsung (1068—1085).

Rp. Hsi-ning (1068—1077).

50 (L). Av. *Hsi-ning yüan-pao* kL; Rv. leer. Ss. S 527; Schl. p. 83. D 23,5; G 2,75. — Stark verrieben.

51 (B 33). Do. S 529; Schl. p. 83. D 23,5; G 3,66.

52 (L). Do. S 530; Schl. p. 83. D 24,5; G 2,81. — Dicht am Rande klein gelocht.

53 (B 33). Do. Ns. S 533; Schl. p. 83. D 24,5; G 4,36.

54 (B 33). Av. *Hsi-ning chung-pao* kL; Rv. leer. Ss. Hatte den Wert „zwei“. S 538; Schl. p. 83. D 30; G 7,22.

55 (B 33). Do. Ns. Hatte den Wert „zwei“. S 542; Schl. p. 83. D 32,5; G 7,77.

56 (B 33). Wie nr. 55. D 29,5; G 5,73.

Rp. Yüan-fêng (1078—1085).

57 (B 34). Av. *Yüan-fêng tung-pao* kL; Rv. leer. Ss. S 545; Schl. 17:105 p. 83. D 24; G 4,55.

58 (L). Do. Gs.⁽¹⁾ S 547; Schl. 17:106 p. 83. D 23; G 1,93.

(1) So nach Schjöth; Schlösser bezeichnet dieselbe Schrift als Ks.

59 (B 34). Do. Ss. Hatte den Wert „zwei“. S 553; Schl. p. 83. D 30; G 7,88.

Kaiser Chê Tsung (1086—1100)⁽¹⁾.

Rp. Yüan-yō (1086—1093).

60 (B 35). Av. *Yüan-yō tung-pao* kL; Rv. leer. Ss. S 566. D 24,5; G 4,73.

61 (B 35). Do. Gs. S 567. D 25; G 3,95.

62 (B 35). Wie nr. 61. D 24,5; G 4,00.

Nach Bretschneiders Verzeichnis (p. 9) soll in der Sammlung noch eine vierte Münze derselben Rp. vorhanden gewesen sein, doch kann diese Angabe auf einem Versehen beruhen.

Rp. Shao-shêng (1094—1097).

63 (B 36). Av. *Shao-shêng yüan-pao* kL; Rv. leer. Ss. S 582. D 23,5; G 3,45.

64 (B 36). Do. Ks. S 586. D 24,5; G 3,72.

65 (B 36). Do. Ks. Hatte den Wert „zwei“. S 595. D 31; G 6,78. — Zeigt einen vom Rande bis zum Loche reichenden Riß.

Rp. Yüan-fu (1098—1100).

66 (B 37). Av. *Yüan-fu tung-pao* kL; Rv. leer. Ss. Hatte den Wert „zwei“. S 604; Schl. 17:108 p. 83. D 31; G 7,92.

Kaiser H'ui Tsung (1101—1125)⁽²⁾.

Rp. Chien-chung-ching-kuō⁽³⁾ (1101).

67 (B 38). Av. *Shêng-sung yüan-pao* kL; Rv. leer. Ss. S 607; Schl. p. 80. D 25,5; G 3,67. — Mit zwei zufällig entstandenen kleinen Löchern.

(1) Genauer: bis 1100¹.

(2) Faktischer Regierungsantritt — schon 1100¹. — Nach Arendt III 140 fand die Abdankung des H'ui Tsung 1125² statt, nach III 142 — 1125¹². An welcher von den beiden Stellen steht ein Druckfehler?

(3) Nach Arendt III 140: Chien-chung-hsing-kuō; dies ist wohl nur ein Druckfehler.

68 (B 38). Do. Ks. S 609: Schl. p. 80. D 23,5; G 2,44.

69 (B 38). Do. Ss. Hatte den Wert „zwei“. S 613; Schl. p. 80. D 30; G 6,52.

Rp. Ch'ung-ning (1102—1106).

70 (B 39). Av. *Ch'ung-ning t'ung-pao* kL; Rv. leer. Ns. Hatte den Wert „zehn“. Wie S 624 (aber ohne Wiederholung der Av.-Inschriften auf dem Rv.); Schl. 17:109 p. 84. D 34,5; G 10,15.

71 (B 39). Av. *Ch'ung-ning chung-pao* gL; Rv. leer. Ns. Hatte den Wert „zehn“. S 623; Schl. 17:110 p. 84. D 35; G 11,12.

Rp. Ta-kuan (1107—1110).

72 (B 40). Av. *Ta-kuan t'ung-pao* gL; Rv. leer. Ns. S 629; Schl. p. 84. D 24,5; G 3,19.

73 (B 40). Do. Hatte den Wert „zehn“. Wie S 630 (aber ohne Wiederholung der Av.-Inschriften auf dem Rv.); Schl. 17:111 p. 84. D 41; G 16,63.

Rp. Chêng-h'ò (1111—1117).

74 (B 41). Av. *Chêng-h'ò t'ung-pao* gL; Rv. leer. Ss. S 634. D 25; G 3,66.

75 (B 41). Do. Ns. S 635. D 25,5; G 3,23.

76 (B 41). Do. Ns. Hatte den Wert „zwei“. S 640. D 30; G 8,21.

77 (B 41). Do. Ss. Hatte den Wert „drei“ (?). Wie S 638 (aber größer). D 31,5; G 9,27.

Rp. Hsüan-h'ò (1119—1125).

78 (B 42). Av. *Hsüan-h'ò t'ung-pao* gL; Rv. leer. Ns. S 653. D 24,5; G 3,83. — In zwei Hälften zerbrochen (Av. r. o. — l. u.).

79 (B 42). Do. Ss. Hatte den Wert „zwei“. S 659. D 29; G 5,94.

80 (B 42). Do. Ns. Hatte den Wert „zwei“. S 660. D 29,5; G 6,09. — Am Rande ein zufällig entstandenes kleines Loch.

X. Südliche Sung-Dynastie oder Nan Sung (1127—1279).

Kaiser Kao Tsung (1127—1162)⁽¹⁾.

Rp. Chien-yen (1127⁵—1130).

81 (B 43). Av. *Chien-yen tung-pao* gL; Rv. leer. Ss. Hatte den Wert „zwei“. S 674. D 28,5; G 5,63.

Rp. Shao-hsing (1131—1162).

82 (B 44). Av. *Shao-hsing yüan-pao* kL; Rv. leer. Ss. Hatte den Wert „zwei“. S 681. D 29,5; G 5,47.

Kaiser Hsiao Tsung (1163—1189)⁽²⁾.

Rp. Ch'un-hsi (1174—1189).

83 (B 45). Av. *Ch'un-hsi yüan-pao* kL; Rv. o. nach unten gekrümmter Halbmond, u. „Stern“ (d. h. dicker Punkt). Ns. S 725; Schl. p. 86. D 24,5; G 2,88. — Mit einem zufällig entstandenen schmalen winzigen Loch.

84 (B 45). Do. Rv. o. „10“, u. „4“ (= 14. Jahr der Rp. = 1187). Hatte den Wert „zwei“. S 738; Schl. p. 86. D 28; G 4,79.

85 (B 45). Do. Rv. o. nach unten gekrümmter Halbmond, u. „Stern“. Hatte den Wert „zwei“. S 741; Schl. p. 86. D 29; G 5,52.

Kaiser Ning Tsung (1195—1224)⁽³⁾.

Rp. Ch'ing-yüan (1195—1200).

86 (B 46). Av. *Ch'ing-yüan tung-pao* kL; Rv. u. „6“ (= 6. Jahr der Rp. = 1200). Ns. Hatte den Wert „drei“. S 802; Schl. p. 86. D 33,5; G 9,81.

(1) Genauer: 1127⁵—1162⁵.

(2) Genauer: 1162⁵—1189².

(3) Genauer: 1194⁷—1224⁸.

Rp. K'ai-hsi (1205—1207).

87 (B 47). Av. *K'ai-hsi tung-pao* kL; Rv. o. „2“ (= 2. Jahr der Rp. = 1206). Ns. S 858. D 24; G 2,88.

Rp. Chia-ting (1208—1224).

88 (B 48). Av. *Chia-ting tung-pao* gL; Rv. o. „10“, u. verrieben (= 10. [?] Jahr der Rp. = 1217 [?]). Ns. S 885 (?); Schl. p. 86. D 24; G 2,96.

Wenn auf dem Rv. u. ursprünglich noch eine andere (jetzt verriebene) Ziffer gestanden hat (etwa 1, 2, 3 oder 4 — vgl. S 886—889), so kann das vorliegende Exemplar auch in einem späteren Jahr der betreffenden Rp. gegossen sein (etwa 11, 12, 13 oder 14, also A. D. 1218, 1219, 1220 oder 1221).

Kaiser Li Tsung (1225—1264)⁽¹⁾.

Rp. Chia-hsi (1237—1240).

89 (B 49). Av. *Chia-hsi tung-pao* gL; Rv. u. *yüan* (= 1. Jahr der Rp. = 1237). Ns. Hatte den Wert „zwei“. S 994; Schl. p. 87. D 29; G 7,85.

Rp. Pao-yō (1253—1258).

90 (B 50). Av. *Huang-sung yüan-pao* kL; Rv. o. „6“ (= 6. Jahr der Rp. = 1258). Ns. Hatte den Wert „zwei“. S 1035; Schl. p. 80. D 29; G 4,79.

Kaiser Tu Tsung (1265—1274)⁽²⁾.

Rp. Hsien-ch'un (1265—1274).

91 (B 51). Av. *Hsien-ch'un yüan-pao* gL; Rv. o. „2“ (= 2. Jahr der Rp. = 1266). Ns. Hatte den Wert „zwei“. S 1056; Schl. p. 88. D 28; G 5,05. — Die Ziffer „2“ ist nicht ganz deutlich.

(1) Genauer: 1224⁸—1264¹⁰.

(2) Genauer: 1264¹⁰—1274⁷.

XI. Kin-Dynastie (1115—1234).

Kaiser Fei Chu oder Chin-chu Liang H'ai-ling

(Yang) Wang⁽¹⁾ (1149—1161)⁽²⁾.

Rp. Chêng-lung (1156—1161).

92 (B 52). Av. *Chêng-lung yüan-pao* kL; Rv. leer. Ns. S 1083; Schl. p. 95. D 25; G 4,01.

Kaiser Shī Tsung (1161—1189)⁽³⁾.

Rp. Ta-ting (1161—1189).

93 (B 53). Av. *Ta-ting tung-pao* gL; Rv. o. *shên* (= zyklisches Jahr *wu-shên* = A. D. 1188). Ns. S 1087; Schl. p. 95 sq. D 25,5; G 3,77.

94 (B 53). Do. Rv. o. *yu* (= zyklisches Jahr *chi-yu* = A. D. 1189). S 1089; Schl. p. 95 sq. D 25; G 3,28.

Kaiser Chang Tsung (1190—1208)⁽⁴⁾.

Rp. T'ai-h'ò (1201—1208).

95 (B 54). Av. *T'ai-h'ò chung-pao* gL; Rv. leer. Ss. Gegossen im 4. Jahre der Rp. (= A. D. 1204); hatte den Wert „zehn“. S 1093; Schl. 19:120 p. 96⁽⁵⁾. D 45; G 15,24.

Aus der Münze ist ein 16 mm breites Stück mit dem Zeichen *pao* (Av. l.) ausgebrochen, dieses Stück aber bis auf ein geringes Fragment ebenfalls erhalten.

XII. Yüan-Dynastie (1279—1368).

Kaiser Wu Tsung (1308—1311)⁽⁶⁾.

Rp. Chī-ta (1308—1311).

96 (B 56). Av. *Chī-ta tung-pao* gL; Rv. leer. Ns. S 1098; Schl. p. 100. D 24; G 4,34.

(1) Vor der Thronbesteigung: Wang-yen Liang (Arendt III 146).

(2) Genauer: 1149¹²—1161 (Mitte).

(3) Genauer: 1161 (Mitte) —1189¹.

(4) Genauer: 1189¹—1208⁸.

(5) Das bei Schl. abgebildete Stück hat freilich auf dem Rv. eine doppelte Radmauer.

(6) Genauer: 1307⁵—1311¹.

97 (B 55). Av. *Ta-yüan t'ung-pao* gL (o. — u. — l. — r.); Rv. leer. Mongolische Quadratschrift. Gegossen im 3. Jahre der Rp. (= A. D. 1310); hatte den Wert „zehn“. S 1099; Schl. p. 99 sq. D 41; G 19,86.

„Obwohl diese Münze allgemein der Epoche Chi Ta (1308—1311) zugeschrieben wird, scheinen uns doch verschiedene Gründe dafür zu sprechen, daß sie richtiger der ersten Epoche Chi Yüan⁽¹⁾ (1280 bis 1294) zuzuteilen wäre. Vielleicht findet sich ein bündiger Beweis dafür noch“ (Schl. p. 100).

Kaiser Shun Ti (1333—1368)⁽²⁾.

Rp. *Chī-chêng* (1341—1367 bzw. 1368).

98 (B 57). Av. *Chī-chêng t'ung-pao* gL Ns.; Rv. o. *shên* (= zyklisches Jahr *ping-shên* = A. D. 1356) in mongolischer Quadratschrift. Vgl. S 1107⁽³⁾; Schl. p. 100. D 26; G 4,30.

XIII. Ming-Dynastie (1368—1644).

Kaiser T'ai Tsu⁽⁴⁾ (1368—1398)⁽⁵⁾.

Rp. *Ta-chung* (1364—1367).

99 (B 58). Av. *Ta-chung t'ung-pao* gL; Rv. leer. Ns. S 1127; Schl. p. 103 sq. (vgl. 19:124). D 23; G 3,21.

Bretschneider (p. 13) gibt als Datum dieser Münze das Jahr 1361 an.

Rp. *H'ung-wu* (1368—1398).

100 (B 59). Av. *H'ung-wu t'ung-pao* gL; Rv. leer. Ns. S 1137; Schl. p. 104. D 23; G 1,86.

(1) D. h. der Rp. *Chī-yüan* (1264—1294) des Kaisers *Shī Tsu* (= *Kublai Khan*, 1260⁴—1294¹, allgemein anerkannt 1279²).

(2) Genauer: 1332¹¹—1368⁸.

(3) Genau wie die Münze S 1107, nur daß letztere einen größeren Durchmesser und den Wert „drei“ hat (unser Stück hat den Wert „eins“, vgl. S 1103).

(4) Hieß ursprünglich *Chu Yüan-chang*.

(5) Genauer: wählt *Wu* als Bezeichnung des von ihm zu gründenden Reiches 1364¹, König von *Wu* 1367, Kaiser von China 1368¹, nimmt Peking ein 1368⁸, † 1398^{3b} (Arendt III 162—164).

101 (B 59). Do. Rv. o. *chê*. Gegossen in der Provinz Chê-kiang. Wie S 1145 (aber mit schrägem geradem nagelmarkenartigem Strich [l. u. — r. o.] auf dem Rv. r. o.); Schl. p. 104. D 24; G 2,90. — Zeigt einen vom Rande bis zum Loche reichenden Riß.

102 (B 59). Do Rv. r. *ch'ien*. Hatte den Wert „fünf“. S 1157; Schl. p. 104. D 40; G 14,86. — Zeigt einen vom Rande bis zum Loche reichenden Riß.

103 (B 59). Do. Rv. o. „10“, r. *liang*. Hatte den Wert „zehn“. S 1158; Schl. p. 104. D 46; G 29,76.

Kaiser Tai Tsung⁽¹⁾ (1403—1424).

Rp. Yung-lo (1403—1424).

104 (B 60). Av. *Yung-lo tung-pao* gL; Rv. leer. Ns. S 1166. D 24; G 3,06.

Kaiser Hsüan Tsung (1426—1435).

Rp. Hsüan-tê (1426—1435).

105 (B 61). Av. *Hsüan-tê tung-pao* gL; Rv. leer. Ns. S 1170. D 24,5; G 3,22.

Kaiser Hsiao Tsung (1488—1505).

Rp. H'ung-chi (1488—1505).

106 (B 62). Av. *Hung-chi tung-pao* gL; Rv. leer. Ns. S 1176. D 24,5; G 3,92.

Kaiser Shi Tsung (1522—1566).

Rp. Chia-ching (1522—1566).

107 (B 63). Av. *Chia-ching tung-pao* gL; Rv. leer. Ns. S 1181. D 25,5; G 4,58.

Kaiser Mu Tsung (1567—1572).

Rp. Lung-ch'ing (1567—1572).

108 (B 64). Av. *Lung-ch'ing tung-pao* gL; Rv. leer. Ns. S 1183; Schl. 19:126 p. 105. D 25; G 3,46.

(1) Auch Ch'êng Tsu genannt.

Kaiser Shên Tsung (1573—1620) (1).

Rp. Wan-li (1573—1620).

109 (B 65). Av. *Wan-li tung-pao* gL; Rv. o. kleiner Ring. Ns. S 1187. D 25,5; G 4,14.**Kaiser Kuang Tsung (1620) (2).**

Rp. T'ai-ch'ang (1620).

110 (B 66). Av. *T'ai-ch'ang tung-pao* gL; Rv. leer. Ns. S 1199. D 26; G 3,67.**Kaiser Hsi Tsung (1621—1627) (3).**

Rp. T'ien-ch'i (1621—1627).

111 (B 67). Av. *T'ien-ch'i tung-pao* gL; Rv. leer. Ns. S 1202; Schl. p. 105. D 24; G 3,84.112 (B 67). Do. Rv. o. *h'u*. Gegossen im Finanzamt von Peking. S 1207; Schl. p. 105. D 26; G 3,81.113 (B 67). Do. Rv. o. *kung*. Gegossen im Arbeitsamt von Peking. S 1209; Schl. p. 105. D 26; G 4,38.114 (B 67). Do. Rv. o. „10“, r. ¹*liang*. Hatte den Wert „zehn“. S 1223; Schl. p. 105. D 48; G 35,76.**Kaiser H'uai Tsung (4) (1628—1644) (5).**

Rp. Ch'ung-chên(g) (1628—1644).

115 (B 68). Av. *Ch'ung-chên tung-pao* gL (*chên* mit 3 Stäben l.); Rv. o. „Stern“ (= dicker Punkt). Ns. S 1232; Schl. p. 105. D 24,5; G 3,26.116 (B 68). Do. (Av. *chên* mit 1 Stab l.); Rv. o. „1“, u. *ch'ien*. S 1241; Schl. p. 105. D 24; G 3,48.

(1) Gestorben 16207.

(2) Genauer: 16207—16208.

(3) Genauer: 16208—1627.

(4) Auch Chuang-Jiě Ti genannt.

(5) Genauer: 1627—1644³.

117 (B 68). Do. (Av. *chên* mit 3 Stäben l.); Rv. u. *h'u*. Gegossen im Finanzamt von Peking. S 1249; Schl. p. 105. D 24,5; G 2,82.

118 (B 68). Do. (Av. *chên* mit 1 Stab l.); Rv. r. „2“. Hatte den Wert „zwei“. S 1283; Schl. p. 105. D 29,5; G 6,23.

119 (B 68). Do. (Av. *chên* mit 1 Stab l.); Rv. r. *chien*, l. „5“. Hatte den Wert „fünf“. S 1284; Schl. p. 105. D 33,5; G 10,32.

Nationale Rebellenkaiser nach dem Sturze der Ming-Dynastie.

Kaiser Fu-wang (1644).

Rp. H'ung-kuang (1644).

120 (B 86). Av. *H'ung-kuang t'ung-pao* gL; Rv. o. „Stern“. Ns. S 1288. D 25; G 3,22.

Kaiser Yung-ming (1646—1662).

Rp. Yung-li (1646—1662).

121 (B 87). Av. *Yung-li t'ung-pao* gL; Rv. o. *yi*, u. *fên*. Ns. Hatte den Wert von 1 Candareen. S 1321. D 36; G 11,00.

Kaiser Chang Hsien-chung (1644).

Rp. Ta-shun (1644).

122 (B 85). Av. *Ta-shun t'ung-pao* gL; Rv. u. *kung*. Ns. Gegossen im Arbeitsamt der Hauptstadt Ch'êng-tu. S 1328. D 28; G 4,05.

„A substantial coin and much sought for by seafaring men as a charm“ (Schjöth p. 53).

Kaiser Wu San-kuei (1674—1678).

Rp. Li-yung (1674—1677).

123 (B 88). Av. *Li-yung t'ung-pao* gL, Rv. o. *kuei*. Ns. Gegossen in Kuei-chou-fu. S 1337. D 25; G 2,67.

Rp. Chao-wu (1678).

124 (B 89). Av. *Chao-wu t'ung-pao* gL; Rv. r. *yi*, l. *fên*.
Ss. Hatte den Wert von 1 Candareen. S 1347; Schl. 19:128
p. 106. D 34,5; G 6,95. — Am Rande viermal gelocht.

Kaiser Wu Shī-fan (1679—1681).

Rp. H'ung-h'ua (1679—1681).

125 (B 90). Av. *H'ung-h'ua t'ung-pao* gL; Rv. leer.
Ns. S 1348. D 25; G 4,50.

XIV. Ch'ing-Dynastie (1644—1912).

Kaiser Tai Tsu (1616—1626).

Rp. T'ien-ming (1616—1626).

126 (B 70). Av. *abkai fulingga han jiha* gL (l. — r. —
o. — u.); Rv. leer. Mds. S 1355; Schl. 20:129 p. 107.
D 27,5; G 5,64.

127 (B 70). Do. Auf dem Rv. Rad- und Lochmauer
verschoben. D 26,5; G 6,13.

128 (B 69). Av. *T'ien-ming t'ung-pao* gL; Rv. leer. Ns.
S 1356. D 26; G 5,99.

Kaiser Shī Tsu (1644—1661).

Rp. Shun-chī (1644—1661).

129 (B 72). Av. *Shun-chī t'ung-pao* gL; Rv. leer. Ns.
Gegossen 1644. S 1359; Schl. p. 107 sq. D 26; G 3,33.

130 (B 72). Do. Av. Ns.; Rv. *boo ciowan* (l. — r.)
Mds. Gegossen 1644 im Finanzamt von Peking. S 1405.
Schl. p. 107 sq. D 28; G 4,43.

131 (B 72). Do. Av. Ns.; Rv. *boo yuwan* (l. — r.)
Mds. Gegossen 1644 im Arbeitsamt von Peking. S 1406;
Schl. p. 107 sq. D 27,5; G 4,15.

132 (B 72). Do. Av. Ns.; Rv. o. *tung* Ns. Gegossen
1644—1649 in Shan-tung. S 1381; Schl. p. 107 sq. D 23,5;
G 2,53.

133 (B 71). Do. Av. Ns.; Rv. o. *fu* Ns. Gegossen 1644—1649 in Fu-kien. S 1382; Schl. p. 107 sq. D 26,5; G 3,85. — Vergoldet.

134 (B 71). Do. Av. Ns.; Rv. r. *h'u* Ns. Gegossen 1644—1649 im Finanzamt von Peking. S 1362; Schl. p. 107 sq. D 26; G 3,10.

135 (B 71). Do. Av. Ns.; Rv. r. *kung* Ns. Gegossen 1644—1649 im Arbeitsamt von Peking. S 1360; Schl. p. 107 sq. D 26,5; G 5,07.

136 (B 71). Do. Av. Ns.; Rv. r. *tung* Ns. Gegossen 1644—1649 in Ta-t'ung. S 1372; Schl. p. 107 sq. D 25,5; G 2,90.

137 (B 71). Do. Av. Ns.; Rv. r. *h'u*, l. ¹*li* Ns. Gegossen 1653 im Finanzamt von Peking. S 1390; Schl. p. 107 sq. D 26; G 3,99.

138 (B 71). Do. Av. Ns.; Rv. r. *yün*, l. ¹*li* Ns. Gegossen 1653 in Mi-yün. S 1404; Schl. p. 107 sq. D 26; G 4,54.

139 (B 71). Do. Av. Ns.; Rv. r. *tung* Ns., l. *dung* Mds. Gegossen in Shan-tung. S 1409; Schl. p. 107 sq. D 28; G 4,98.

140 (B 71). Do. Av. Ns.; Rv. r. *lin* Ns., l. *lin* Mds. Gegossen in Lin-ching. S 1410; Schl. p. 107 sq. D 27,5; G 4,77.

141 (B 71). Do. Av. Ns.; Rv. r. *yüan* Ns., l. *yuwan* Mds. Gegossen in T'ai-yüan-fu. S 1411; Schl. p. 107 sq. D 28,5; G 5,65. — Viermal unregelmäßig gelocht.

142 (B 71). Do. Av. Ns.; Rv. r. *hsüan* Ns., l. *siowan* Mds. Gegossen in Hsüan-fu. S 1412; Schl. p. 107 sq. D 26,5; G 4,06.

143 (B 71). Do. Av. Ns.; Rv. r. *h'o* Ns., l. *kho* Mds. Gegossen in Ho-nan. S 1414; Schl. p. 107 sq. D 26,5; G 3,60. — Mit zwei zufällig entstandenen rißartigen Löchern.

144 (B 71). Do. Av. Ns.; Rv. r. *ch'ang* Ns., l. *cang* Mds. Gegossen in Wu-ch'ang. S 1415; Schl. p. 107 sq. D 28; G 4,30.

Kaiser Shêng Tsu (1662—1722).

Rp. K'ang-hsi (1662—1722).

145 (B 74). Av. *K'ang-hsi t'ung-pao* gL Ns.; Rv. *boo ciowan* (l.—r.) Mds. Gegossen im Finanzamt von Peking. S 1419; Schl. 20:130 p. 108. D 28; G 4,26.

146. Do. D 27,5; G 3,68.

147. Do. D 23; G 2,81.

148 (B 74). Do. Av. Ns.; Rv. *boo yuwan* (l.—r.) Mds. Gegossen im Arbeitsamt von Peking. S 1421; Schl. 20:130 p. 108. D 28; G 4,90.

149 (B 73). Do. Av. Ns.; Rv. r. *t'ung* Ns., l. *dung* Mds. Gegossen 1667 in Ta-t'ung. S 1423; Schl. 20:130 p. 108. D 28; G 4,44.

150 (B 73). Do. Av. Ns.; Rv. r. *fu* Ns., l. *fu* Mds. Gegossen 1667 in Fu-kien. S 1424; Schl. 20:130 p. 108. D 27; G 4,70.

151 (B 73). Do. Av. Ns.; Rv. r. *lin* Ns., l. *lin* Mds. Gegossen 1667 in Lin-ching. S 1425; Schl. 20:130 p. 108. D 28; G 4,19.

152 (B 73). Do. Av. Ns.; Rv. r. *tung* Ns., l. *dung* Mds. Gegossen 1667 in Shan-tung. S 1426; Schl. 20:130 p. 108. D 27,5; G 5,04.

153 (B 73). Do. Av. Ns.; Rv. r. *chiang* Ns., l. *giyang* Mds. Gegossen 1667 in Chiang-ning (Nanking). S 1427; Schl. 20:130 p. 108. D 27,5; G 4,29.

154 (B 73). Do. Av. Ns.; Rv. r. *hsüan* Ns., l. *siowan* Mds. Gegossen 1667 in Hsüan-fu. S 1428; Schl. 20:130 p. 108. D 27,5; G 5,48.

155 (B 73). Do. Av. Ns.; Rv. r. *yüan* Ns., l. *yüwan* Mds. Gegossen 1667 in T'ai-yüan-fu. S 1429; Schl. 20:130 p. 108. D 27,5; G 3,31.

156 (B 73). Do. Av. Ns.; Rv. r. *su* Ns., l. *su* Mds. Gegossen 1667 in Su-chou. S 1430; Schl. 20:130 p. 108. D 27; G 4,66.

157 (B 73). Do. Av. Ns.; Rv. r. *chi* Ns., l. *gi* Mds. Gegossen 1667 in Chi-chou. S 1431; Schl. 20:130 p. 108. D 27,5; G 4,39.

158 (B 73). Do. Av. Ns.; Rv. r. *ch'ang* Ns., l. *cang* Mds. Gegossen 1667 in Wu-ch'ang. S 1432; Schl. 20:130 p. 108. D 27; G 5,67.

159. Do. Av. Ns.; Rv. r. *ning* Ns., l. *ning* Mds. Gegossen 1667 in Ning-po. S 1433; Schl. 20:130 p. 108. D 28; G 3,88.

160 (B 73). Do. D 27,5; G 4,43.

161 (B 73). Do. Av. Ns.; Rv. r. *h'o* Ns., l. *kho* Mds. Gegossen 1667 in Ho-nan. S 1434; Schl. 20:130 p. 108. D 27,5; G 4,32.

162 (B 73). Do. Av. Ns.; Rv. r. *nan* Ns., l. *nan* Mds. Gegossen 1667 in Hu-nan. S 1435; Schl. 20:130 p. 108. D 25; G 3,11. — Am Rande ein zufällig entstandenes kleines Loch.

163 (B 73). Do. Av. Ns.; Rv. r. *kuang* Ns., l. *guwang* Mds. Gegossen 1667 in Kuang-tung. S 1436; Schl. 20:130 p. 108. D 25; G 3,00.

164 (B 73). Do. Av. Ns.; Rv. r. *ché* Ns., l. *je* Mds. Gegossen 1667 in Chê-kiang. S 1437; Schl. 20:130 p. 108. D 27; G 4,68.

165 (B 74). Do. Av. Ns.; Rv. r. *t'ai* Ns., l. *tai* Mds. Gegossen 1667 in T'ai-wan. S 1438; Schl. 20:130 p. 108. D 24; G 3,85.

Bretschneider (p. 15) hat diese etwas verriebene Münze falsch bestimmt, da er beide Inschriften des Rv.

für mandschurisch hielt und die Münze daher mit nr. 145 und 148 unter einer Nummer (74) vereinigte.

166 (B 73). Do. Av. Ns.; Rv. r. *kuei* Ns., l. *gui* Mds. Gegossen 1667 in Kuei-lin. S 1439; Schl. 20:130 p. 108. D 27; G 4,18.

167 (B 73). Do. Av. Ns.; Rv. r. *shen* Ns., l. *san* Mds. Gegossen 1667 in Shen-si. S 1440; Schl. 20:130 p. 108. D 28; G 3,99.

168 (B 73). Do. Av. Ns.; Rv. r. *yün* Ns., l. *yôn* Mds. Gegossen 1667 in Yün-nan. S 1441; Schl. 20:130 p. 108. D 26; G 3,85.

169 (B 73). Do. Av. Ns.; Rv. r. *chang* Ns., l. *jang* Mds. Gegossen 1667 in Chang-chou. S 1442; Schl. 20:130 p. 108. D 28; G 3,93.

Anmerkung zu nr. 149—169. Bretschneider (p. 15) notiert zu der Münzserie von 1667 nur: „Auf der einen Seite Chines. Legende, ähnlich d. vorigen. Auf der Rückseite mandschurisch⁽¹⁾ die Namen der resp. Münzhöfe, wie bei 71. — 19 Exemplare.“ Da er die Münze nr. 165 (aus Tai-wan) falsch bestimmt hat, so hat er nicht bemerkt, daß in seiner Sammlung sämtliche zwanzig Münzhöfe der Serie vertreten sind, und zwar ein jeder nur durch ein Exemplar (denn nr. 159 stammt nicht von Bretschneider, sondern ist eine später von der Gesellschaft erworbene Dublette zu nr. 160). Das sieht nicht nach bloßem Zufall aus, und ist auch keiner: Bretschneider hat die Serie als Ganzes erstanden, einer der Vorbesitzer hat sie absichtlich zusammengestellt, und zwar zu abergläubischen Zwecken. Schjöth (p. 55 sq.) sagt nämlich über die Serie von 1667 folgendes:

„The following twenty coins of this period (cast in 1667) give on the reverse side the names of the mints, in Manchu and Chinese, and are arranged in a stanza of

(1) [Ungenau: nur l. mandschurisch, r. aber chinesisch! W. A.]

four pentameter lines, forming a rhyme after the rule of Chinese poetry. . . [Die Strophe lautet also:

t'ung fu lin tung chiang
hsüan yüan su chi ch'ang
ning h'o nan kuang ché
t'ai kwei shen yün chang.]

„The Chinese attach a talismanic virtue to the above coins. If genuine and placed together, they have the power of expelling evil influences and of preventing fires. Their genuineness according to popular belief can be tested by placing them, when strung together, on the top of a chicken-coop: if genuine, they will prevent the cocks from crowing in the morning!“

170 (B 75). Do. Av. Ns. (das Zeichen *hsi* ohne Vertikalstrich links); Rv. *hoo ciowan* (l. — r.) Mds. Gegossen im Finanzamt von Peking. S 1443; Schl. p. 109 (vgl. Taf. 20:130). D 26,5; G 4,84.

Bretschneider (p. 15) macht zu dieser Münze folgende Bemerkung: „Legende auf beiden Seiten ganz wie bei 74. mit dem einzigen Unterschiede, dass der Character *hi*⁽¹⁾ einen Strich weniger hat, d. h. anstatt . . . [chin. Zeichen] liest man . . . [chin. Zeichen]. Diese Münzen sind in China unter dem Namen *Lohanmünzen* bekannt. Es existirt eine Tradition, dass der Kaiser *Kanghi*, welcher, wie bekannt an seinem Hofe stets eine Anzahl Jesuiten Missionäre hatte, von letzteren beeinflusst, eine solche Verachtung des Buddhismus an den Tag legte, dass er einst 18 grosse kupferne Götzen (*Lohan*) zu Kupfermünzen umschmelzen liess. Das sind die *Lohanmünzen*. — Die 18 *Lohan* (vom Sanscrit *arhan*) die Begleiter u. Discipel Buddha's. — Warum der eine Strich an dem chines. Zeichen fehlt, ist mir nicht bekannt⁽²⁾. — Die *Lohanmünzen* sind ziemlich selten. Sie sollen einiges Gold enthal-

(1) [D. h. *hsi*. W. A.]

(2) [Dieselbe Schreibweise findet sich auch auf der großen offiziellen Zaubermünze bei Schjöth p. 63 nr. 30 (dazu Abb. Taf. 99). W. A.]

ten. Die Chinesen verarbeiten sie gern zu Amuletten, Fingerringen.“

Ähnliche Angaben finden sich auch bei Schjöth (p. 56) und Schlösser (p. 109).

Kaiser Shī Tsung (1723—1735).

Rp. Yung-chêng (1723—1735).

171 (B 76). Av. *Yung-chêng t'ung-pao* gL Ns.; Rv. *boo ciowan* (l. — r.) Mds. Gegossen im Finanzamt von Peking. S 1453; Schl. p. 109. D 26; G 4,96.

172 (B 76). Do. Av. Ns.; Rv. *boo yuwan* (l. — r.) Mds. Gegossen im Arbeitsamt von Peking. S 1454; Schl. p. 109. D 27; G 4,29.

Kaiser Kao Tsung (1736—1795).

Rp. Ch'ien-lung (1736—1795).

173. Av. *Ch'ien-lung t'ung-pao* gL Ns.; Rv. *boo ciowan* (l. — r.) Mds. Gegossen im Finanzamt von Peking. S 1464; Schl. 20:131 p. 109. D 25; G 4,17.

174 (B 77). Do. D 25; G 3,59.

175. Do. D 24; G 4,47.

176. Do. D 24; G 4,42.

177. Do. D 24; G 4,25.

178 (L). Do. Sehr kleine und dünne Münze, aber mit großem Loch. D 18,5; G 0,92.

179. Do. Av. Ns.; Rv. *boo yuwan* (l. — r.) Mds. Gegossen im Arbeitsamt von Peking. S 1466; Schl. 20:131 p. 109. D 23,5; G 4,32.

180. Do. D 23; G 4,78.

181. Do. Av. Ns.; Rv. *boo jhi* (l. — r.) Mds. Gegossen in Ch'i-li. S 1467; Schl. 20:131 p. 109. D 24; G 3,69.

182. Do. Av. Ns.; Rv. *boo je* (l. — r.) Mds. Gegossen in Chê-kiang. S 1470; Schl. 20:131 p. 109. D 24; G 3,74. — Aus dem Rande ein 3 mm breites Fragment ausgebrochen.

183 (B 77). Do. Av. Ns.; Rv. *boo su* (l. — r.) Mds. Gegossen in Kiang-su. S 1471; Schl. 20:131 p. 109. D 25; G 4,57.

184 (B 77). Do. Av. Ns.; Rv. *boo u* (l. — r.) Mds. Gegossen in Wu-ch'ang. S 1473; Schl. 20:131 p. 109. D 24,5; G 3,61.

185 (B 77). Do. Av. Ns.; Rv. *boo cang* (l. — r.) Mds. Gegossen in Nan-ch'ang. S 1475; Schl. 20:131 p. 109. D 25; G 4,30.

186 (B 77). Do. Av. Ns.; Rv. *boo kiyen* (l. — r.) Mds. Gegossen in Fu-kien. S 1478; Schl. 20:131 p. 109. D 24; G 4,47.

187. Do. (?). D 24; G 3,87.

188 (B 77). Do. Av. Ns.; Rv. *boo yôn* (l. — r.) Mds. Gegossen in Yün-nan. S 1480; Schl. 20:131 p. 109. D 26,5; G 3,85.

189 (B 77). Do. D 26; G 4,16.

190. Do. D 25; G 3,63.

191. Do. D 24,5; G 3,18.

192. Do. D 23; G 2,26.

193 (B 77). Do. D 22; G 2,49.

194 (L). Do. Av. Ns.; Rv. *boo nan* (l. — r.) Mds. Gegossen in Hu-nan. S 1482; Schl. 20:131 p. 109. D 22,5; G 2,18. — Mit vier zufällig entstandenen kleinen Löchern.

195 (B 77). Do. Av. Ns.; Rv. *boo cuwan* (l. — r.) Mds. Gegossen in Sze-chuan. S 1484; Schl. 20:131 p. 109. D 25; G 3,84.

196. Do. D 25; G 3,64.

197 (B 77). Do. Av. Ns.; Rv. *boo jin* (l. — r.) Mds. Gegossen in Shan-si. S 1485; Schl. 20:131 p. 109. D 24; G 4,68.

198 (B 78). Do. Av. Ns.; Rv. r. *یار کند* *jârkend* arab. Schrift, l. dasselbe Mds. Gegossen in Jarkend (Chinesisch-Turkestan). S: fehlt; Schl. p. 109 sq. D 26; G 6,46.

199 (B 78). Do. D 25; G 7,99.

200 (B 79). Do. Av. Ns.; Rv. r. *اوش* *ûš* arab. Schrift, l. *uši* Mds. Gegossen in Usch (Chinesisch-Turkestan). S: fehlt; Schl. p. 109 sq. D 27; G 5,19.

201 (B 79). Do. D 25; G 4,91.

202 (Su). Do. Av. Ns.; Rv. *boo...* (l. — r.) Mds. Münzhof nicht mehr festzustellen; sehr kleine und dünne Münze, aber mit großem Loch (vgl. oben nr. 178). D 14,5; G 0,55.

203 (Su). Do. D 14,5; G 0,40.

204 (Su). Do. D 14; G 0,34.

205 (Su). Do. (?). D 13,5; G 0,54.

206 (Su). Do. (?). D 13,5; G 0,42.

207 (Su). Do. (?). D 13; G 0,43.

208 (Su). Do. (?). D 13; G 0,39.

209 (Su). Do. (?). D 13; G 0,38. — Die Stempel von Av. und Rv. sind nicht konzentrisch.

210 (Su). Do. (?). D 12; G 0,41.

211 (Su). Do. (?). D 12; G 0,38. — Ein Segment abgebrochen.

212 (Su). Do. (?). D 12; G 0,30.

213 (Su). Do. (?). D 12; G 0,26.

214 (Su). Do. (?). D 11; G 0,24.

Anmerkung zu nr. 205—214. Die Inschriften dieser 10 Münzen sind total verriepen, so daß nicht ein-

mal deren Zugehörigkeit zu der Rp. Ch'ien-lung bewiesen werden kann; da jedoch diese Münzen an einer gemeinsamen Schnur mit den ihnen täuschend ähnlichen, zweifellos der genannten Periode angehörigen Exemplaren nr. 202—204 hingen, habe ich sie ebenfalls hier verzeichnet.

Kaiser Jên Tsung (1796—1820).

Rp. Chia-ch'ing (1796—1820).

215. Av. *Chia-ch'ing tung-pao* gL Ns.; Rv. *boo ciowan* (l. — r.) Mds. Gegossen im Finanzamt von Peking. Wie S 1489 (aber ohne „Stern“ [d. h. dicken Punkt] Rv. o. l.). D 24; G 3,91.

216. Do. D 23; G 4,38.

217. Do. D 23; G 4,27.

218. Do. D 23; G 4,25.

219. Do. D 23; G 4,20. — Zeigt einen vom Rande bis zum Loche reichenden Rib.

220 (B 80). Do. D 23; G 3,76.

221 (B 80). Do. Av. Ns.; Rv. *boo yuwan* (l. — r.) Mds. Gegossen im Arbeitsamt von Peking. S 1490. D 25; G 4,48.

222. Do. D 25; G 3,46.

223. Do. D 24,5; G 4,94.

224. Do. D 23,5; G 3,78.

225. Do. Rv. u. „Stern“. S 1491. D 25; G 4,53.

226. Do. Av. Ns.; Rv. *boo su* (l. — r.) Mds. Gegossen in Kiang-su. S 1492. D 24; G 4,67.

227. Do. D 21,5; G 2,39.

228 (B 80). Do. Av. Ns.; Rv. *boo jhi* (l. — r.) Mds. Gegossen in Chi-li. S 1501. D 23,5; G 4,25.

229 (B 80). Do. Av. Ns.; Rv. *boo u* (l. — r.) Mds., o. nach unten gekrümmter Halbmond. Gegossen in Wu-ch'ang. Vgl. S 1506. D 24,5; G 4,17.

230 (L). Do. Av. Ns.; Rv. *boo cuwan* (l. — r.) Mds. Gegossen in Sze-chuan. S 1510. D 24,5; G 4,23. — Mit einer kleinen Zacke.

Kaiser Hsüan Tsung (1821—1850).

Rp. Tao-kuang (1821—1850).

231 (B 81). Av. *Tao-kuang tung-pao* gL Ns.; Rv. *boo ciowan* (l. — r.) Mds. Gegossen im Finanzamt von Peking. S 1512. D 29; G 9,01.

232 (B 81). Do. D 28; G 5,81.

233. Do. D 26; G 5,02.

234 (B 81). Do. D 24,5; G 6,66. — Vergoldet.

235 (B 81). Do. D 24; G 4,90.

236. Do. D 23; G 4,67.

237. Do. D 23; G 3,87.

238. Do. (?). D 20,5; G 3,44.

239. Do. Av. Ns.; Rv. *boo yuwan* (l. — r.) Mds. Gegossen im Arbeitsamt von Peking. S 1513. D 25; G 4,66.

240. Do. D 24; G 4,09.

241 (B 81). Do. D 23; G 4,30.

242. Do. D 23; G 3,89.

243. Do. Av. Ns.; Rv. *boo su* (l. — r.) Mds. Gegossen in Kiang-su. S 1515. D 20,5; G 2,82.

244. Do. Av. Ns.; Rv. *boo je* (l. — r.) Mds. Gegossen in Chê-kiang. S 1518. D 22; G 3,39.

245. Do. Av. Ns.; Rv. *boo dung* (l. — r.) Mds. Gegossen in Ta-t'ung. S 1526. D 24,5; G 2,54. — Mit einer

kleinen Zacke am Rande und fünf zufällig entstandenen Löchern.

246. Do. D 23; G 3,78.

Kaiser Wên Tsung (1851—1861).

Rp. Hsien-fêng (1851—1861).

247 (B 82). Av. *Hsien-fêng tung-pao* gL Ns.; Rv. *boo ciowan* (l. — r.) Mds. Gegossen im Finanzamt von Peking. Eisen. Vgl. S 1534; Schl. p. 110 sq. (vgl. Taf. 20:132). D 24; G 4,47.

248 (L). Do. Av. *Hsien-fêng chung-pao* gL Ns.; Rv. o. *tang*, u. „10“ Ns., l. — r. *boo ciowan* Mds. Gegossen im Finanzamt von Peking; hatte den Wert „zehn“. S 1592; Schl. p. 110 sq. (vgl. Taf. 20:132). D 32; G 17,19.

249 (B 82). Do. Av. Ns.; Rv. o. *tang*, u. „50“⁽¹⁾ Ns., l. — r. *boo ciowan* Mds. Gegossen im Finanzamt von Peking; hatte den Wert „fünfzig“. S: fehlt; Schl. p. 110 sq. (vgl. Taf. 20:132). D 56,5; G 69,89.

250 (B 82). Do. Av. *Hsien-fêng yüan-pao* gL Ns.; Rv. o. *tang*, u. „500“⁽²⁾ Ns., l. — r. *boo ciowan* Mds. (r. o. und l. o. je ein Punkt). Gegossen im Finanzamt von Peking; hatte den Wert „fünfhundert“. S: fehlt; Schl. p. 110 sq. (vgl. Taf. 20:132). D 55; G 55,68.

251 (B 82). Do. Av. *Hsien-fêng tung-pao* gL Ns.; Rv. *boo yuwan* (l. — r.) Mds. Gegossen im Arbeitsamt von Peking. S 1535; Schl. p. 110 sq. (vgl. Taf. 20:132). D 24,5; G 4,22.

252 (B 82). Do. Av. *Hsien-fêng chung-pao* gL Ns.; Rv. o. *tang*, u. „5“ Ns., l. — r. *boo yuwan* Mds. Gegossen im Arbeitsamt von Peking; hatte den Wert „fünf“. S: fehlt; Schl. p. 110 sq. (vgl. Taf. 20:132). D 26,5; G 5,08.

253 (B 82). Do. Av. *Hsien-fêng yüan-pao* gL Ns.; Rv. o. *tang*, u. „100“ Ns., l. — r. *boo yuwan* Mds. Gegossen

(¹) R. — l.

(²) R. — l.

im Arbeitsamt von Peking; hatte den Wert „hundert“. S: fehlt; Schl. p. 110 sq. (vgl. Taf. 20:132). D 50; G 37,84.

254 (B 82). Do. Av. *Hsien-fêng yüan-pao* gL Ns.; Rv. o. *tang*, u. „1000“ Ns., l. — r. *boo yuwan* Mds. Gegossen im Arbeitsamt von Peking; hatte den Wert „tausend“. S: fehlt; Schl. p. 110 sq. (vgl. Taf. 20:132). D 59,5; G 77,32.

255 (B 82). Do. Av. *Hsien-fêng chung-pao* gL Ns.; Rv. o. „2“, u. „10“ Ns., l. — r. *boo fu* Mds., am Rande (r. — l. — o. — u.) *chi chung 1 liang* (= „Gewicht 1 Tael“) Ns. Gegossen in Fu-kien; hatte den Wert „zwanzig“. S 1591; Schl. p. 110 sq. (vgl. Taf. 20:132). D 47,5; G 45,84.

256 (B 82). Do. Av. *Hsien-fêng chung-pao* gL Ns.; Rv. o. *tang*, u. „10“ Ns., l. — r. *boo gi* Mds. Gegossen in Chi-chou; hatte den Wert „zehn“. S: fehlt; Schl. p. 110 sq. (vgl. Taf. 20:132). D 27,5; G 11,35.

257 (B 82). Do. Av. *Hsien-fêng chung-pao* gL Ns.; Rv. o. *tang*, u. „4“ Ns., l. — r. *boo i* Mds. Gegossen in Ili⁽¹⁾ (Chinesisch-Turkestan); hatte den Wert „vier“. S: fehlt; Schl. p. 110 sq. (vgl. Taf. 20:132). D 35; G 18,28.

258 (B 82). Do. D 34; G 17,36.

259 (B 82). Do. Av. *Hsien-fêng chung-pao* gL Ns.; Rv. o. *tang*, u. „10“ Ns., l. — r. *boo i* Mds. Gegossen in Ili⁽¹⁾; hatte den Wert „zehn“. S: fehlt; Schl. p. 110 sq. (vgl. Taf. 20:132). D 36—38,5⁽²⁾; G 16,21.

260 (B 82). Do. Av. *Hsien-fêng yüan-pao* gL Ns.; Rv. o. *tang*, u. „100“ Ns., l. — r. *boo i* Mds. Gegossen in Ili⁽¹⁾; hatte den Wert „hundert“. S: fehlt; Schl. p. 110 sq. (vgl. Taf. 20:132). D 52,5; G 46,24.

261 (B 82). Do. D 50,5; G 27,68. — Mit einer 4 mm breiten Zacke am Rande und drei zufällig entstandenen Löchern.

(1) Nach Stewart Lockhart (vgl. oben p. 167) nr. 1104.

(2) Mit über das Münzbild hinausreichendem Rande.

Kaiser Mu Tsung (1862—1874)⁽¹⁾.

Rp. T'ung-chi (1862—1874).

262 (B 83). Av. *T'ung-chi chung-pao* gL Ns.; Rv. o. *tang*, u. „10“ Ns., l. — r. *boo ciowan* Mds. Gegossen im Finanzamt von Peking; hatte den Wert „zehn“. S 1601 (aber bedeutend größer); Schl. p. 111. D 29; G 7,21.

263 (B 83). Av. *T'ung-chi chung-pao* gL Ns.; Rv. o. *tang*, u. „10“ Ns., l. — r. *boo yuwan* Mds. Gegossen im Arbeitsamt von Peking; hatte den Wert „zehn“. S 1600; Schl. p. 111. D 31,5; G 9,38.

264 (B 83). Av. *T'ung-chi tung-pao* gL Ns.; Rv. *boo su* (l. — r.) Mds. Gegossen in Kiang-su. S 1556; Schl. p. 111. D 21,5; G 2,79.

Kaiser Tê Tsung (1875—1908).

Rp. Kuang-hsü (1875—1908).

265 (B 84). Av. *Kuang-hsü tung-pao* gL Ns.; Rv. *boo ciowan* (l. — r.) Mds. Gegossen im Finanzamt von Peking. S: fehlt (vgl. S 1575. 1583); Schl. p. 111 (vgl. Taf. 20:136). D 25; G 4,37.

266 (B 84). Av. *Kuang-hsü chung-pao* gL Ns.; Rv. o. *tang*, u. „10“ Ns., l. — r. *boo ciowan* Mds. Gegossen im Finanzamt von Peking; hatte den Wert „zehn“. S 1603; Schl. 20:136 p. 111. D 32; G 10,33.

267. Av. *Kuang-hsü tung-pao* gL Ns.; Rv. *boo yuwan* (l. — r.) Mds. Gegossen im Arbeitsamt von Peking. S: fehlt; Schl. p. 111 (vgl. Taf. 20:136). D 22; G 3,66.

T'ai-p'ing-Aufstand.**Kaiser Tien Wang**⁽²⁾ (1850—1864).

Rp. T'ai-p'ing.

268 (B 91). Av. *Tai-p'ing tien-kuö* (= „himmlisches Reich von T.-p.“) gL; Rv. o. *shêng*, u. *pao* (= „heiliges Geld“). Ns. S 1607. D 24; G 3,80.

(1) Genauer: 1861—13. 1. 1875 (Arendt III 167).

(2) Eigentlich: H'ung Hsiu-ch'üan.

B. HONGKONG.

Königin Victoria (1837 bezw. 1841—1901).

269. Kleine dem chinesischen Typus nachgebildete Kupfermünze mit quadratischer Lochmauer, aber rundem Loch. Av. am Rande o. HONG-KONG, u. ONE MIL, um das Quadrat herum o. Krone, unten V. R., l. 18, r. 63; Rv. chinesische Inschrift „Hong-kong 1 Mil“ gL Ns. D 15,5; G 1,00.

270. Kupfermünze. Av. gekröntes Brustbild der Königin nach l., am Rande l. VICTORIA, r. QUEEN; Rv. am Rande zwischen zwei Kreisen oben HONG-KONG, u. ONE CENT 1863, l. und r. je ein kleiner sechsstrahliger Stern, im Innenkreis chinesische Inschrift „Hong-kong 1 Cent“ gL Ns. D 28; G 7,48.

271. Genau ebenso, nur Jahreszahl 1865. D 28; G 7,31.

C. KOREA.

Moderne Münzen (nicht genau datierbar, wohl alle aus dem 19. Jahrhundert).

Ching-Departement (Schatzamt in K'ai-chêng).

272 (B 92). Av. *Chang-p'ing tung-pao* gL; Rv. o. *ching* (?), u. „2“ (= 2. Serie). Ns. Hatte den Wert „zwei“. Vgl. S 162. D 31; G 5,99.

Armenamt (Chên) von Soul.

273 (B 92). Av. wie oben; Rv. o. *chên*, u. „2“ (= 2. Serie). Ns. Hatte den Wert „zwei“. S 243. D 31,5; G 5,70.

274 (B 92). Genau ebenso, aber auf dem Rv. außerdem l. ein nach rechts gekrümmter Halbmond. S 244. D 30; G 5,23.

Hauptmünzhof der Provinz Ching-chi.

275 (B 92). Av. wie oben; Rv. o. *chi* (abgekürzt), u. „2“ (= 2. Serie), l. „Stern“ (d. h. dicker Punkt). Ns.

Hatte den Wert „zwei“. Vgl. S 256. D 31; G 6,39. — Gelocht.

D. JAPAN.

Kaiser Go-minoo (1612—1630).

Rp. Kwan-ei (1624—1643).

276 (B 93). Av. *Kwan-ei tsū-hō* gL; Rv. leer. Ns. S 14. D 25,5; G 3,33. — Rv. vergoldet.

„Cast in the 3rd year (1626) and continued to be issued till the 6th year of *Ansen* [lies: *Ansei*], 1859, or for some 230 years“ (Schjōth p. 66). Die Zeitangabe bei Bretschneider p. 18 („16 Jahrhundert“) ist also falsch; doch lassen sich die einzelnen Exemplare nur selten genau datieren (vgl. immerhin unten nr. 283—287).

277 (B 93). Do. D 25; G 3,88.

278. Do. D 24,5; G 3,08.

279. Do. D 24; G 3,09.

280 (B 93). Do. D 24; G 2,17. — Auf dem Rv. r. ein (wohl zufällig entstandener) erhabener gerader schräger (l. o. — r. u.) Strich.

281. Do. D 24; G 2,11. — Zeigt ein 2 mm langes spaltförmiges Loch.

282. Do. D 23,5; G 2,46.

283 (B 93). Do. Rv. o. *bun*. Gegossen im 8. Jahre der Rp. Kwan-bun (1668) in Kameido (vgl. N. G. Munro, *Coins of Japan*, London 1905, p. 120 sqq.). S 22. D 25; G 4,34.

„This coin was cast from the great image of the Buddha, the *Daibutsu*, which in its time had been cast of demonetized currency, and is supposed to contain a small portion of silver and gold“ (Schjōth p. 66). Also ein Seitenstück zu den chinesischen Lohan-Münzen (vgl. oben nr. 170)!

284. Do. D 25; G 3,79.

285 (B 93). Do. Rv. o. *gen*. Gegossen im 1. Jahre der Rp. Kwan-pō (1741) in Takatsu. S 27. D 23,5; G 2,75.

286 (L). Rv. o. *ashi*. Gegossen im 2. Jahre der Rp. Kwan-pō (1742) in Ashio. S 28. D 22,5; G 2,41.

287 (B 93). Do. Rv. o. *chō*. Gegossen 1765 in Nagasaki. S 29. D 23,5; G 2,31. — Mit drei zufällig entstandenen kleinen Löchern.

Kaiser Ninkō (1817—1847).

Rp. Ten-pō (1830—1843).

288 (B 94). Große ovale Münze mit senkrecht angeordneter Inschrift. Av. o. *Ten-pō*, u. *tsū-hō*; Rv. o. *tō hyaku*, u. Ornament. An der Außenkante der Münze ist r. und l. je eine winzige Kirschblüte eingestempelt. Gegossen 1835 in Fukagawa, Tokio und Ōsaka; hatte den Wert „hundert“. S 40. Höhe 50 mm, Breite 33 mm; G 18,38.

289. Do. Höhe 49 mm, Breite 33 mm; G 20,42.

290 (Geschenk des Stud. Löffler. Acc. 7659). Do. Höhe 49 mm, Breite 32,5 mm; G 21,40.

Kaiser Kōmei (1847—1866).

Rp. Bun-kyū (1861—1863).

291. Av. *Bun-kyū ei-hō* gL; Rv. Wellen. Ns. Gegossen 1863. S 39. D 27; G 4,00.

292. Do. D 26,5; G 4,04.

E. ANNAM⁽¹⁾.

I. Spätere Li-Dynastie⁽²⁾ (1428—1789).

Kaiser Hsien Tsung⁽³⁾ (1740—1786).

Rp. Ching-hsing⁽⁴⁾ (1740—1786).

293 (B 95). Av. *Ching-hsing tung-pao* gL; Rv. leer. Ss. S 48. D 24; G 3,70.

(1) Herr V. N. Kazin (s. oben p. 167 sq.) hat folgende Werke benutzt: 1) A. Schroeder, *Annam. Études numismatiques*. Paris 1905. 2) D. Lacroix, *Numismatique annamite*. Saïgon 1900. Die chronologischen Daten nach Schroeder.

(2) Chinesisch gelesen; annamitisch: Lê.

(3) Annamitisch: Hiên Tông.

(4) Annamitisch: Canh- (oder Kiêng-) hu'ng.

294 (B 95). Av. *Ching-hsing yung-pao* gL; Rv. leer. Ns. S 70. D 23,5; G 2,49. — Auf dem Rv. r. (u.) ein erhabener Punkt.

295 (B 95). Av. *Ching-hsing chü-pao* gL; Rv. leer. Ns. S 71. D 23; G 2,06.

II. Hsi-shan-Dynastie⁽¹⁾ (1770—1802).

Kaiser Yüan Wen-yo⁽²⁾ (1788—1792).

Rp. Kuang-chung⁽³⁾ (1788—1792).

296 (B 95). Av. *Kuang-chung tung-pao* gL; Rv. leer. Ns. S: fehlt. D 18,5; G 0,50.

III. Yüan-Dynastie⁽⁴⁾ (seit 1802).

Kaiser Shêng Tsu⁽⁵⁾ (1820—1840)⁽⁶⁾.

Rp. Ming-ming⁽⁷⁾ (1820—1840).

297 (B 95). Av. *Ming-ming tung-pao* gL; Rv. leer. Ns. S: fehlt. D 23; G 2,32.

F. SIAM.

Chakkri-Dynastie (seit 1782).

König Rāma IV. Maha Mongkut (1851—1868).

298. Av. Elefant nach l. in von reichen Ornamenten umgebenem kleinem Doppelkreis (zwischen den beiden Kreisen abwechselnd acht Punkte und acht winzige Kreuz-

(1) Annamitisch: Tâ-y-so'n.

(2) Annamitisch: Nguyễn Văn-nhac. — Übrigens ist dies der persönliche, nicht der Tempelname, da der betreffende Kaiser als Usurpator einen solchen nicht führt.

(3) Annamitisch: Quang-trung.

(4) Annamitisch: Nguyễn.

(5) Annamitisch: Thanh Tô.

(6) Genauer: 2. 2. 1820 — 11. 1. 1841.

(7) Annamitisch: Minh-mang.

chen); am Rande o. — siamesische Inschrift, u. — drei chinesische Zeichen, l. — „ $\frac{1}{2}$ “, r. — „F.“; Rv. Krone zwischen zwei Schirmen, umgeben von Ranken- und Blumenornamenten, keine Einfassung, keine Inschriften. Geprägt 1867; hatte den Wert $\frac{1}{2}$ Fuang. G. E. Gerini, *Catalogo dimostrativo della collezione di monete siamesi* [etc.], *Rivista Italiana di Numismatica* 11 (1898), S.-A. p. 6, tav. V ser. 19⁽¹⁾. D 28; G 7,49.

* * *

Am Schluß des Bretschneiderschen Münzverzeichnisses (p. 19) findet sich noch folgende Notiz, die auch in den SBB 1878 p. 128 (allerdings etwas verkürzt) wiedergegeben ist:

„Ich lege schliesslich meiner Chinesischen Münzensammlung zwei Chinesische Banknoten aus Peking bei, die eine hat den Werth von einem Tiao, die andere = zwei Tiao. — 1 Tiao, d. h. ein Bündel von 50 der kleinen Kupfermünzen (s. [B] 84.), ist nach unserem Gelde 15 bis 20 Kopeken. Das chinesische Papiergeld wird nicht vom Staate sondern von Privatbanken emittirt u. hat einen besseren Cours als unsere Papierrubel in Russland. — Vor etwa 20 Jahren emittirte die Chinesische Regierung für mehrere Millionen Papiergeld u. nachdem diese Operation gelungen verweigerte sie die Annahme dieser Scheine, was natürlich zur Folge hatte, dass der Staatscredit beim Publikum auf Null sank.“

Beide Privatbanknoten sind leider inzwischen verlorengegangen.

⁽¹⁾ Ich zitiere nach einem Briefe des Herrn V. N. Kazin (s. oben p. 167 sq.). — Vgl. auch das mir unzugängliche Buch: Reginald Le May, *The coinage of Siam, Bangkok 1932* (London: Luzac).

Register.

1. Staaten und Dynastien.
- A. China. I. Chou-Dynastie (1122—249 v. Chr.) 1—3.
 II. Ch'in- „ (220—206 v. Chr.) 4.
 III. Westl. H'an-Dynastie (206 v. Chr.—8 n. Chr.) 5. 6.
 IV. „Wei-Hsin“- „ (8—23) 7—10.
 V. Staat Pei Wē (386—534) 11.
 „ Pei Chou (557—581) 12.
 Sui-Dynastie (581—619) 13.
 VI. Wn-ch'ü-Münzen (seit 119 v. Chr.) 14—17.
 VII. T'ang-Dynastie (618—907) 18—25.
 VIII. Staat Ch'ien Shu (891—925) 26.
 „ Nan T'ang (937—975) 27.
 IX. Nördl. Sung-Dynastie (960—1127) 28—80.
 X. Südl. Sung- „ (1127—1279) 81—91.
 XI. Kin- „ (1115—1234) 92—95.
 XII. Yüan- „ (1279—1368) 96—98.
 XIII. Ming- „ (1368—1644) 99—119.
 Rebellenkaiser (1644—1681) 120—125.
 XIV. Ch'ing-Dynastie (1644—1912) 126—267.
 Rebellenkaiser (1850—1864) 268.
- B. Hongkong 269—271.
 C. Korea 272—275.
 D. Japan 276—292 (vgl. auch 48).
 E. Annam. I. Spätere Li-Dynastie (1428—1789) 293—295.
 II. Hsi-shan-Dynastie (1770—1802) 296.
 III. Yüan-Dynastie (seit 1802) 297.
 F. Siam (Chakkri-Dynastie, seit 1782) 298.

2. Kaiser¹.

- | | |
|------------------------------------|--------------------------------------|
| Chang Hsien-chung (R, 1644) 122. | Chuang-hsiang (Cn, Kön., 249—247) 2. |
| Chang Tsung (K, 1190—1208) 95. | Chuang liē Tì (M, 1628—1644) 115 |
| Chao-hsiang (Cn, Kön., 306—251) 2. | —119. |
| Chê Tsung (NS, 1086—1100) 60—66. | Chuang Tì (Pei Wē, 528—530) 11. |
| Chên Tsung (NS, 998—1022) 33—39. | Chu Yüan-chang (M, 1364—1368— |
| Chêng (Cn, Kön., 246—220—210) | —1398) 99—103. |
| 2. 4. | Fei Chu (K, 1149—1161) 92. |
| Ch'êng Tsu (M, 1403—1424) 104. | Fu-wang (R, 1644) 120. |
| Chin-chu Liang H'ai-ling (Yang) | Go-minoo (Jap., 1612—1630) 276— |
| Wang (K, 1149—1161) 92. | 287. |

¹ Abkürzungen der Namen der chinesischen Dynastien: Cg — Ch'ing, Cn — Ch'in, Cu — Chou, K — Kin, M — Ming, NS — Nördliche Sung, (R — Rebellenkaiser), SS — Südliche Sung, T — T'ang, WH — Westliche H'an, Y — Yüan.

- Hiên Tông (Ann., 1740—1786) 293
 —295.
 H'ou Chu (Ch'ien Shu, 919—925) 26.
 Hsi Tsung (M, 1621—1627) 111—114.
 Hsiao Tsung (SS, 1163—1189) 83—85.
 " " (M, 1488—1505) 106.
 Hsiao-wên (Cn, Kôn., 250 v. Chr.) 2.
 Hsien Tsung (Ann., 1740—1786) 293
 —295.
 Hsüan Tsung (T, 712—756) vgl. 18
 —21. 24. 25.
 Hsüan Tsung (M, 1426—1435) 105.
 " " (Cg, 1821—1850) 231
 —246.
 H'uai Tsung (M, 1628—1644) 115
 —119.
 H'ui Tsung (NS, 1101—1125) 67—80.
 H'uang (WH, 184—180) 5.
 H'ung Hsiu-ch'üan (R, 1850—1864)
 268.
 Jên Tsung (NS, 1023—1063) 40—47.
 " " (Cg, 1796—1820) 215—230.
 Ju-tszë Ying (WH, 6—8) 7.
 Kao-h'ou (WH, 187—180) 5.
 Kao Tsu (T, 618—626) 18—21.
 (Kao Tsu) Wên Ti (Sui, 581—604) 13.
 (Kao Tsu) Wu Ti (Pei Chou, 561
 —578) 12.
 Kao Tsung (SS, 1127—1162) 81. 82.
 " " (Cg, 1736—1795) 173
 —214.
 Komei (Jap., 1847—1866) 291. 292.
 Kuang Tsung (M, 1620) 110.
 Kublai Khan (Y, 1260—1279—1294)
 vgl. 97.
 Li Ching (Nan T'ang, 943—961) 27.
 Li Tsung (SS, 1225—1264) 89. 90.
 Li Ying (Nan T'ang, 943—961) 27.
 Lü-h'ou (WH, 187—180) 5.
 Mongkut (Siam, Kôn., 1851—1868)
 298.
 Mu Tsung (M, 1567—1572) 108.
 " " (Cg, 1862—1874) 262—
 264.
 Nan (Cu, 314—256) 2.
 Ning Tsung (SS, 1195—1224) 86—88.
 Nguyên Văn-nhac (Ann., 1788—1792)
 296.
 Ninkō (Jap., 1817—1847) 288—290.
 Rāma IV. Maha Mongkut (Siam,
 Kôn., 1851—1868) 298.
 Shao Ti (WH, 187—184) 5.
 Shên Tsung (NS, 1068—1085) 50
 —59.
 Shên Tsung (M, 1573—1620) 109.
 Shêng Tsu (Cg, 1662—1722) 145—170.
 " " (Ann., 1820—1840) 297.
 Shǐ H'uang-ti (Cn, 246—220—210)
 2. 4.
 Shǐ Tsu (Y, 1260—1279—1294) vgl.
 97.
 Shǐ Tsu (Cg, 1644—1661) 129—144.
 Shǐ Tsung (K, 1161—1189) 93. 94.
 " " (M, 1522—1566) 107.
 " " (Cg, 1723—1735) 171. 172.
 Shun Ti (Y, 1333—1368) 98.
 Su Tsung (T, 756—762) 22. 23.
 T'ai Tsu (NS, 960—976) 28 (vgl.
 auch 26).
 T'ai Tsu (M, 1364—1368—1398)
 99—103.
 T'ai Tsu (Cg, 1616—1626) 126—128.
 T'ai Tsung (NS, 976—997) 29—32.
 " " (M, 1403—1424) 104.
 T'ang Ming H'uang (T, 712—756)
 vgl. 18—21. 24. 25.
 Tê Tsung (Cg, 1875—1908) 265—267.
 Thanh Tô (Ann., 1820—1840) 297.
 T'ien Wang (R, 1850—1864) 268.
 Tu Tsung (SS, 1265—1274) 91.
 Tung Chou-chün (Cu, Regent, 255
 —249) 2.
 Victoria (Hongkong, Kôn., 1837
 —1841—1901) 269—271.
 Wang Mang („Wei Hsin“, 9—23)
 7—10.
 Wang-yen Liang (K, 1149—1161) 92.
 Wang-yên (Ch'ien Shu, 919—925) 26.
 Wên Ti (WH, 179—157) 6.
 " " (Sui, 581—604) 13.

- Wèn Tsung (Cg, 1851—1861) 247
 —261.
 Wu San-kuei (R, 1674—1678) 123.
 124.
 Wu Shī-fan (R, 1679—1681) 125.
 Wu Ti (WH, 140—87) 14—17.
 „ „ (Pei Chou, 561—578) 12.
 Wu Tsung (T, 840—846) 24. 25.
 „ „ (Y, 1308—1311) 96. 97.
 Ying Tsung (NS, 1064—1067) 48. 49.
 Yüan Tsung (T, 712—756) vgl. 18
 —21. 24. 25.
 Yüan Tsung (Nan T'ang, 943—961)
 27.
 Yüan Wen-yo (Ann., 1788—1792)
 296.
 Yung-ming (R, 1646—1662) 121.

 3. Regierungsperioden.
 Bun-kyū (Jap., 1861—1863) 291. 292.
 Canh-hu'ng (Ann., 1740—1786) 293
 —295.
 Chao-wu (1678) 124.
 Chêng-h'ó (1111—1117) 74—77.
 Chêng-lung (1156—1161) 92.
 Chǐ-chêng (1341—1367 bzw. 1368) 98.
 Chǐ-p'ing (1064—1067) 48. 49.
 Chǐ-ta (1308—1311) 96. 97.
 Chǐ-tao (995—997) 31. 32.
 Chǐ-yüan (1264—1294) vgl. 97.
 Chia-ching (1522—1566) 107.
 Chia-ch'ing (1796—1820) 215—230.
 Chia-hsi (1237—1240) 89.
 Chia-ting (1208—1224) 88.
 Chia-yō (1056—1063) 46. 47.
 Chiao-t'ai (958¹⁻⁵) 27.
 Chien-chung-ching-kuō (1101) 67—69.
 Chien-tê (572³—578²) 12.
 Chien-yen (1127⁵—1130) 81.
 Ch'ien-lung (1736—1795) 173—214.
 Ch'ien-tê (919—924) 26.
 „ „ (963—967) vgl. 26.
 Ch'ien-yüan (758²—760⁴) 22. 23.
 Ching-hsing (Ann., 1740—1786) 293
 —295.
 Ching-tê (1004—1007) 35.
 Ching-yo (1034—1037) 42. 43.
 Ch'ing-yüan (1195—1200) 86.
 Chü-niě (6—7) 7.
 Chü-shê (6—7) 7.
 Ch'un-hsi (1174—1189) 83—85.
 Ch'un-h'ua (990—994) 30.
 Chung-hsing (958¹⁻⁵) 27.
 Ch'ung-chên(g) (1628—1644) 115—
 119.
 Ch'ung-ning (1102—1106) 70. 71.
 Hiên-tông (Ann., 1740—1786) 293—
 295.
 Hsi-ning (1068—1077) 50—56.
 Hsiang-fu (1008—1016) s. Ta-chung-
 hsiang-fu 36—38.
 Hsien-ch'un (1265—1274) 91.
 Hsien-fêng (1851—1861) 247—261.
 Hsien-p'ing (998—1003) 33. 34.
 Hsüan-h'ó (1119—1125) 78—80.
 Hsüan-tê (1426—1435) 105.
 H'ui-ch'ang (840—846) 24. 25.
 H'ung-chǐ (1488—1505) 106.
 H'ung-h'ua (1679—1681) 125.
 H'ung-kuang (1644) 120.
 H'ung-wu (1368—1398) 100—103.
 K'ai-hsi (1205—1207) 87.
 K'ai-h'uang (581—600) 13.
 K'ai-pao (968—976¹¹) 28.
 K'ai-yüan (713¹¹—741) vgl. 18—21.
 24. 25.
 K'ang-hsi (1662—1722) 145—170.
 Kiêng-hu'ng (Ann., 1740—1786) 293
 —295.
 Kuang-chung (Ann., 1788—1792) 296.
 Kuang-hsü (1875—1908) 265—267.
 Kwan-bun (Jap., 1661 ff.) 283. 284.
 Kwan-ei (Jap., 1624—1643) 276—287.
 Kwan-pó (Jap., 1741 ff.) 285. 286.
 Li-yung (1674—1677) 123.
 Lung-ch'ing (1567—1572) 108.
 Ming-ming (Ann., 1820—1840) 297.
 Ming-tao (1032—1033) 41.
 Minh-mang (Ann., 1820—1840) 297.
 Pao-ta (943—957) 27.
 Pao-yō (1253—1258) 90.

- Pao-yüan (1038—1039) 44. 45.
 Quang-trung (Ann., 1788—1792) 296.
 Shao-hsing (1131—1162) 82.
 Shao-shêng (1094—1097) 63—65.
 Shun-chǐ (1644—1661) 129—144.
 Ta-chung (1364—1367) 99.
 Ta-chung-hsiang-fu (1008—1016)
 36—38.
 Ta-kuan (1107—1110) 72. 73.
 Ta-shun (1644) 122.
 Ta-ting (1161—1189) 93. 94.
 T'ai-ch'ang (1620) 110.
 T'ai-h'ò (1201—1208) 95.
 T'ai-p'ing (1850—1864?) 268.
 T'ai-p'ing-hsing-kuö (976¹²—983) 29.
 Tao-kuang (1821—1850) 231—246.
 Ten-pò (Jap., 1830—1843) 288—290.
 T'ien-ch'í (1621—1627) 111—114.
 T'ien-fêng (14—19) 8—10.
 T'ien-hsi (1017—1021) 39.
 T'ien-ming (1616—1626) 126—128.
 T'ien-shêng (1023—1031) 40.
 T'ung-chǐ (1862—1874) 262—264.
 Wan-li (1573—1620) 109.
 Wu-tê (618⁵—626) 18—21.
 Yüan-fêng (1078—1085) 57—59.
 Yüan-fu (1098—1100) 66.
 Yüan-shou (122—117) 14—17.
 Yüan-yò (1086—1093) 60—62.
 Yung-an (528⁹—530⁹) 11.
 Yung-chêng (1723—1735) 171. 172.
 Yung-li (1646—1662) 121.
 Yung-lo (1403—1424) 104.
4. Münzhöfe.
- An-yang 2.
 Ashio (Jap.) 286.
 Chang-chou 169.
 Chang-tê vgl. 2.
 Chê-kiang 101. 164. 182. 244.
 Ch'êng-tu, Arbeitsamt 122.
 Chi-chou 157. 256.
 Chǐ-li 181. 228.
 Chiang-ning 153.
 Ching-chao 24.
 Ching-chi, Hauptmünzhof (Kor.) 275.
 Ching-Depart. (Kor.) 272.
 Fukagawa (Jap.) 288—290.
 Fu-kien 133. 150. 186. 187 (?). 255.
 Ho-nan 143. 161.
 Hsüan-fu 142. 154.
 Hu-nan 162. 194.
 Ili 257—261.
 Jarkend 198. 199.
 K'ai-chêng, Schatzamt (Kor.) 272.
 Kameido 283. 284.
 Kiang-su 183. 226. 227. 243. 264.
 Kuang-tung 163.
 Kuei-chou-fu 123.
 Kuei-lin 166.
 Lin-ching 140. 151.
 Lo-yang 25.
 Mi-yün 138.
 Ming 3.
 Nagasaki (Jap.) 287.
 Nan-ch'ang 185.
 Nanking 153.
 Ning-hsing-chung vgl. 2.
 Ning-po 159. 160.
 Ōsaka (Jap.) 288—290.
 Peking, Arbeitsamt 113. 131. 135.
 148. 172. 179. 180. 221—225.
 239—242. 251—254. 263. 267.
 Peking, Finanzamt 112. 117. 130.
 134. 137. 145—147. 170. 171.
 173—178. 215—220. 231—237.
 238 (?). 247—250. 262. 265. 266.
 P'ing-yang 1.
 Shan-si 197.
 Shan-tung 132. 139. 152.
 Shen-si 167.
 Söul, Armenamt (Kor.) 273. 274.
 Su-chou 156.
 Sze-chuan 195. 196. 230.
 Ta-t'ung 136. 149. 245. 246.
 T'ai-wan 165.
 T'ai-yüan-fu 141. 155.
 Takatsu (Jap.) 285.
 Tokio (Jap.) 288—290.
 Usch 200. 201.
 Wu-ch'ang 144. 158. 184. 229.
 Yün-nan 168. 188—193.